

Ergebiger Volksfreund

Der „Festzeltmarkt“ findet täglich mit Sonntags der Tag nach Feste und Feiertagen.
Der Preis für die 14 m breite Colonial-Mietwagen im mittleren ist 20,- Räumungssatz und Dienstleistungen 15,- auswärts 25,- für die 20 m breite Pferde-Mietwagen 30,- auswärts 100,- für die 25 m breite 35,- Colonial 45,- auswärts 65,- Dienstleistungen.
Gebühren-Rente: Brüder Nr. 12229.
Gemeinde-Gebühr-Rente: Ver. Graeb. Nr. 25.

Tageblatt • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und der Staatsbehörden in Schwarzenberg, der Staats- u. Hüttenwerke in Schneeberg, Löbnitz, Neu lädel, Grünhain, sowie der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Städte zu Aue und Schwarzenberg und der Amtsgerichte zu Aue und Johanngeorgenstadt.

Verlag G. M. Görner, Aue, Erzgeb.

Zensurverbot: Aus Nr. 1 und Nr. 12229 (Klasse Aue) 440, Schneeberg 10, Schwarzenberg 250. Ortsbezeichnung: Volksfreund Erzgebirgszeitung.

Wahlrecht - Maßnahmen für die am Sonnabend erledigten Wahlen bis normaler 9 Uhr in den Gemeindewahlen. Eine Wahl für die Wahlkreise der Haupt- und vorsitzenden Tage sowie an bestimmten Stellen wird nicht gegeben, auch nicht für die Wahlkreise der Landes- und Kreisräte aufgesetzte Wahlkreise. — Für Wähler, die vorher eingetragene Schriftstücke übernommen haben, keine Sanktion. — Bei Wahlbetrug bei Wahlbüros bestimmt keine Wahlprüfung. Bei Wahlbetrug und Abzug kann ein Wahlrecht als nicht verhältnismäßig. Wahlbezirkstellen in: Aue, Löbnitz, Schneeberg und Schwarzenberg.

Nr. 37.

Mittwoch; den 13. Februar 1929.

82. Jahrg.

Amtliche Anzeigen.

Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Gutsbesitzers Friedrich Paul Lübbke in Niederschlema wird heute am 9. Februar 1929, vorm. 10 Uhr das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet.

Termin zur Verhandlung über den von dem Schuldnern gemachten Vergleichsvorschlag wird auf Freitag, den 8. März 1929, vorm. 11 Uhr vor dem Amtsgericht bestimmt. Zur Prüfung der Verhältnisse des Schuldnerns und zur Überwachung seiner Geschäftsführung sowie der Ausgaben für die Lebensführung des Schuldnerns und seiner Familie wird der Prozeßagent Louis Goldschmidt in Schneeberg als Vertreterperson bestellt.

Schneeberg, den 9. Februar 1929. Das Amtsgericht.

Mittwoch, den 13. Februar 1929, vorm. 10 Uhr sollen in Schwarzenberg 1 Städtisch, 1 Wohlthilflich, 1 Aufwirtschaftlich, 2 Nachtfahrerläden, 2 Autoarbeiteroben, 1 Planosorte, 1 Freibadewanne (Schlier), 1 Radfahrerfallverregistrierkasse, 1 Auto (Preis 30 PS), 2 Fahrräder, 1 Kurhelexzenterpresse, 1 Posten Aufsichter und ein größerer Posten Breiter öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Kaffee Poehlsch. Q 3820/28

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Schwarzenberg.

Neulädel.

Wasserförderung.

Eine Anzahl schwerer, durch den starken Frost verursachter Rohrbrüche, die nicht gleich entdeckt oder zur Anzeige ge-

bracht worden sind, haben unseren Wasservorrat stark in Mitleidenschaft gezogen.

Wir ersuchen deshalb, um den Vorrat wieder auffüllen zu können, um sparsamsten Wasserverbrauch. Weiter bitten wir dringend jede Wahrnehmung von Störungen, insbesondere auffälliger Geräusche im Keller oder in Schleusen uns umgehend anzugeben. Grundstücke, wo Wasserverschwendungen festgestellt wird, werden von der Versorgung aus der Hochdruckwasserleitung ausgeschlossen und der Grundstückseigentümer bestraft.

Neulädel, den 11. Februar 1929. Der Stadtrat.

Wasserwerk Schwarzenberg.

Die Quellschlüsse zur städt. Wasserleitung haben infolge des Frostes sehr stark nachgelassen. Die Einwohnerzahl wird ersucht, mit dem Verbrauch von Wasser äußerst sparsam umzugehen. Das Baden ist weitestgehend zu beschränken, Spülaboroare sind nur mit gebrauchtem Wasser zu spülen.

Sollte dieser Hinweis nicht genügend Beachtung finden, würden wir strengere Maßnahmen ergriffen, vor allem Sperrstunden einführen müssen.

Schwarzenberg, den 12. Februar 1929. Der Rat der Stadt.

Offizielle Sitzung der Stadtverordneten zu Schwarzenberg am Freitag, den 15. Februar 1929, abends 7 Uhr im Zeichencafe der 1. Bürgerhalle (1. Obergeschoss). Tagesordnung: 1. Besuch des Stadtverordneten Rino um Entbindung vom Stadtvorordnetenamt. 2. Wahl eines Wohlfahrtspflegers. 3. Erster Nachtrag zur Feuerwehrordnung (Stellenplan) der städt. Beamten, die Vermehrung der Polizeibeamtenstellen betr. 4. 1. Nachtrag

zum Statut der Stadt Schwarzenberg, einige baupolizeiliche Bestimmungen betr. 5. Kostenbewilligung zur Anlegung von Fußwegen an der Diagonalstraße. 6. Verbesserungen in den Bebauungsgrundrissen. 7. Bau einer neuen Straße zwischen Staatsstraße Schwarzenberg-Aue und Steinweg. 8. Bericht über die Versammlung des ländl. Gemeindetages in Dresden, hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Schwarzenberg, am 11. Februar 1929.

ges. Rauchfuß, Vorsteher.

Auktion und Brennholzverteilung.

Staatsforstrevier Johanngeorgenstadt.

Dienstag, den 19. Februar 1929, von nachm. 1 Uhr ab im Freudenhof Sachsenhof in Johanngeorgenstadt:

195 fl. Stämme 10/14 cm = 27 fm, 106 dergl. 15/20 cm = 25,50 fm, 2068 fl. Röhre 7/14 cm = 104 fm, 1321 dergl. 15/19 cm = 146,50 fm, 1856 dergl. 20/24 cm = 240,50 fm, 1122 dergl. 25/29 cm = 288,50 fm, 1386 dergl. 30/36 cm = 500 fm, 368 fl. Derbstangen Al. 3, 3030 fl. Reisstangen Al. 4-8, 3 cm fl. Ruhsscheite gut, 126 cm fl. Brennscheite, 65 cm fl. Brennküppel, 28,5 cm fl. 3 dicken und 3,5 cm fl. Brennäste.

Sämtliche Stämme und Röhre, sowie Ruhsscheite sind geschnitten. Entfernung zu den Ladestellen Johanngeorgenstadt und Erlabrunn 2-4 km. Aufbereitet in den Rabitschlägen Abt. 14, 42, 71. Vorentnahmen Abt. 2, 67, 71. Räumung Abt. 4. Dörfslg. Abt. 49.

Hofamt Johanngeorgenstadt. Hofstätte Schwarzenberg.

Die erste Beratung der Sachverständigen.

Geheime Sitzung. Young Vorsteher. Telegramm an Dawes.

Herlichkeit und Harmonie auf Vorschub.

Die Herren Reparationsachverständigen haben, frisch gefilmt, dem General Dawes einen hochachtungsvollen Gruß gesandt, in dem sie von der ehrprieslichen Arbeit des Dawesplanes sprechen. Daß Herr Dr. Schacht den Antrag, den Mr. Dawes zu begründen, unterstützt hat, wird als Beweis dafür angesehen werden, daß sich Deutschland mit dem Dawesplan abgefunden habe. Auch wird der Abschluß des Telegramms eine symbolische Bedeutung beigegangen, die besagt, daß das Werk, das den Namen des Mr. Dawes trägt, die Grundlage der jetzigen Reparationskonferenz bilden soll. Die Meinungen gehen nur insoweit auseinander, als die Deutschen die Daweslinie als Maximum, die Gegner als Minimum betrachten. Herr Sauerwein aus Paris hat schon verkündet, daß die sog. Besserungsklausel, d. h. die Erhöhung der Jahreszahlungen im Falle des steilen deutschen Wohlstandes, wegfallen soll, dafür aber die jährliche Rate von jetzt 2½ Milliarden erhöht werden soll. Was fürwahr ein echt französischer Vorschlag ist, besonders in dieser Zeit, wo der deutsche Wohlstand durch eine noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit und durch den rapiden Konjunkturrückgang gekennzeichnet ist. Was der „Matin“ aus der — geheimen! — Sitzung zu berichten weiß, ist gleichfalls recht tröstlich. Die Gegner wollen Geld sehen, viel Geld auf möglichst lange Zeit, das ist der Refrain aller ihrer Lieder. Und darüber brummt Herr Morgan aus Amerika, daß die ganze Sache eine Bankangelegenheit sei, die unter Berücksichtigung aller berechtigten Forderungen geregelt werde. Wir meinen, daß die Achtereime und die Morgansche Begleitmusik ganz ausgezeichnet harmonieren, zumal unsere Gegenspieler — einschließlich Amerika — sich über die Berechtigung der Forderungen einig sind.

Natürlich haben die Beratungen der Experten „in einer Atmosphäre wirklicher Herzlichkeit und vollkommener Harmonie“ begonnen. Wir kennen das. Wenn deutsche Unterhändler über den Lösel balziert wurden, geschah das immer in einer solchen Atmosphäre. Ob eigentlich die Herren Schacht und Böögler sich bis in die kleinsten Einzelheiten klar gemacht haben, welches ungeheure Vertrauen in sie gelegt wird? Ob sie ahnen, daß es der Mehrheit des deutschen Volkes weniger auf ihre Sachkunde ankommt, als auf ihr Gefühl für Gerechtigkeit und nationale Würde? Unter diesen Gesichtspunkten ist die Zustimmung zu dem Dawestelegramm zu bedauern. Wir hätten auch lieber gesehen, wenn bei der Beratung im Hotel George V., was die deutschen Delegierten anlangt, weniger eine Atmosphäre wirklicher Herzlichkeit und vollkommener Harmonie geherrscht hätte als eine solche ernsten Misstrauens und polter Zerstreuung.

Paris, 11. Febr. Die erste Sitzung des Sachverständigenausschusses für die Reparationen, die für heute 2 Uhr festgelegt war, begann mit den üblichen photoanalogischen Aufnahmen. Die Sitzung fand da im Hotel „Maur“ der Platz nicht ausreichte, im Hotel George V. statt. Nach Aenderung der photographischen Aufnahmen lehnte der französische Delegierte Moreau erstellt, von Dr. Schacht unterrichtet und einstimmig angenommenen Unteres wurde als Festes vom Ausschuß beschlossen, folgende Taktik an General Dawes abnehmen zu lassen: „Der zweite Sachverständigenausschuß übermittelt zu Beginn seiner ersten Sitzung General Dawes den Ausdruck seiner Hochachtung und Verehrung und verleiht der Hoffnung Ausdruck, ebenso erprobliche Arbeit leisten zu können wie die, die im Jahre 1924 unter dem Vorsitz des Generals Dawes vollbracht worden ist.“

Dann leiste Moreau den französischen Standpunkt hinsichtlich der Arbeiten des Ausschusses dar. Anscheinlich wurden Ausführungen von den übrigen Delegierten gemacht. Das Komitee vertonte sich sodann auf Dienstag. Es hat die Sitzung bis auf weiteres möglichst um 11 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags Sitzungen abzuhalten.

Hans berichtet: Der Hauptindruck, der sich aus der Eröffnungsrede ergibt, ist, daß die Beratungen in einer Atmosphäre wölflicher Herzlichkeit und vollkommener Harmonie ablaufen. Die Experten sind am ersten Tag in medias res gegangen und haben Wert darauf gelegt, in ihrer ersten Sitzung die Prüfung der Tagesordnung in Angriff zu nehmen.

Molin glaubt über die Ausführungen der einzelnen Delegierten in der ersten Sitzung berichten zu können: Frankreich, so habe Moreau erklärt, verlangt die Bezahlung seiner eigenen Schulden und einen weiteren Beitrag für seine Wiederaufbauarbeiten. Italien forderte ebenfalls, in die Lage versetzt zu werden, seine Schulden bezahlen zu können. Belgien wolle darauf hin, daß es eine Reihe von Jahren nicht die gleichen Abluhungen erhalten habe, wie jetzt, d. h. 4% Prozent der Dawes-Annuität. Morgan habe darauf erklärt, der amerikanische Standpunkt sei, das Reparationsproblem wie eine große internationale Bankangelegenheit unter Berücksichtigung aller berechtigten Forderungen zu regeln.

Gegen die Alleinherrschaft Deutschlands.

Berlin, 11. Febr. Auf der Durchreise nach Middletown (Connecticut), wo der Vorträge über internationale Politik höllten wird, erklärte Graf Spiegel, er werde bestrebt sein, der öffentlichen Meinung Amerikas vor Augen zu führen, daß Deutschland durch die Propaganda der Entente die Rolle des Böswichts aufgespielt wurde, während die Verantwortung für den Weltkrieg von allen geteilt werden sollte.

Die Einschränkung der Eldesleistung im Strafrecht.

Berlin, 11. Febr. Der Entwurf des Einführungsgesetzes zum neuen Strafcode sieht eine Neuordnung des Eldesrechtes vor. Nach dem Entwurf ist der Zeugeneid nur noch in wenigen eng begrenzten Fällen vorzusehen, in allen übrigen wird er durch eine eidliche Bekräftigung, deren Anwendungsbereich auch noch gegenüber dem des Eides im geltenden Recht erheblich eingeschränkt ist, ersetzt.

Die Schluss-sprechung über den Seeringschiedsspruch.

Essen, 11. Febr. Die Schlussverhandlung über die Durchführung des für die nordwestliche Gruppe der Eisenindustrie vom Reichsinnenminister gefällten Schiedsspruches dauerte bis in den Nachmittag hinein. Minister Seerings, der die Rückreise nach Berlin angetreten hat, behält sich vor, die Öffentlichkeit selbst zu unterrichten.

Verschiebung der Mittelmetersfahrt des „Graf Zeppelin“.

Gleiwitzhausen, 11. Febr. Vom Luftschiffbau Zeppelin wird mitgeteilt, daß die für Ende Februar angesetzte Aegypten-Palästina-Fahrt wegen der Kälte verschoben worden ist.

Berlin, 11. Febr. Der Reichspräsident hatte heute wiederum zu einem Bierabend geladen. Es waren Minister, Parlamentarier, führende Persönlichkeiten der Industrie, der Finanzwelt, des Handels und der Wissenschaft und Kunst vertreten.

Berlin, 11. Febr. Das Reichskabinett erledigte heute die Bereitstellung von Rieden zur Förderung des Kleinwohnungsbauens, der nunmehr dem Reichsrat zugeleitet wird.

Berlin, 11. Febr. Eine Berliner Zeitung brachte die Meldung, daß in der Zeitung der deutschen Botschaft in London ein Wechsel bevorstehe. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, trifft diese Meldung nicht zu.

Berlin, 11. Febr. Der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Zentrumspartei hat dem Wunsche nach einem Parteitag zugestimmt. Er soll am Sonntag, den 14. April und dem darauffolgenden Montag in Breslau stattfinden. Die Zeitung des Parteitages wird in den Händen des Abg. Ulrich liegen.

Der feierliche Friedensschluß in Rom.

Rom, 11. Febr. Von vatikanischer Seite wird folgende Mitteilung ausgegeben:

Heute mittag 12 Uhr wurde im Papstsaal des apostolischen Palastes ein Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und Italien unterzeichnet, mit dem die römische Frage beigelegt wird und ein Konkordat zur Regelung der religiösen und kirchlichen Verhältnisse in Italien abgeschlossen wird. Mit dem Vertrag zugleich wurde auch unterschriftene eine Einigungskonvention. Bevollmächtigt waren Kardinalstaatssekretär Gasparri und Ministerpräsident Mussolini.

Die Lösung wurde auf folgender Basis erzielt: Der italienische Staat unterschreibt einen Vertrag, welcher das Garantiegesetz ansieht, das Prinzip und die effektive und volle Macht und souveräne Jurisdiktion des Staates in einem bestimmten Territorium, genannt Città del Vaticano, anerkennt. Italien zahlt eine Summe auch für die früheren kirchlichen Provinzen und für den Verlust der Kirchengüter und schließt ein Konkordat über die Beziehungen zwischen Kirche und italienischem Staat ab. Der Heilige Stuhl erklärt zugleich endgültig die römische Frage für beigelegt und erkennt das italienische Königreich in seiner gegenwärtigen Gestalt und Verfassung an.

Eine Ansprache des Papstes.

Rom, 11. Febr. Während heute mittag im Lateran der Aussöhnungsakt mit Italien unterzeichnet wurde, hielt Papst Pius XI. eine Rede an die römischen Stadt-pfarrer. Er führte u. a. aus, der neue Friedensschluß zwischen Italien und dem Heiligen Stuhl garantiere dem Papst wahre und volle Souveränität, wie sie ihm auf Grund seines Amtes gehörte. Das zu gleicher Zeit unterzeichnete Konkordat mit Italien regelt die Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und Italien, die so lange Zeit im argen gelassen hätten. Einzelheiten über die beiden Dokumente könnten aber nicht mitgeteilt werden aus Rücksicht darauf, daß sie erst nach der Unterschrift der beiden Souveräne in Kraft treten könnten.

Der Papst ging dann auf die Kritik ein, die an seiner Haltung in dieser Frage geübt worden sei. Diese Kritik richte sich gegen seine Person, denn er allein sei für das Geschehne verantwortlich. Zuerst sei gefragt worden, ob der Papst nun die anderen Mächte bitten werde, ihre Zustimmung zu erteilen oder Garantien für die neue Lage zu geben. Hierzu erklärte er, daß er den befreundeten Mächten zwar Mitteilung von dem Geschehenen gemacht habe, doch ohne eine Zustimmung und ohne Garantien zu verlangen. Diese Garantien könnten dem Heiligen Stuhl eher durch den gütlichen Besitz und durch die lokale Haltung des italienischen Volkes zuteil werden. Die heutige geographische Karte beweise, wie wenig die Garantien irdischer Mächte zu bedeuten hätten.

Weiter besprach der Papst den Einwurf, daß er zu viel oder zu wenig verlangt hätte, und sagte, er habe absichtlich so wenige verlangt, um dadurch zu zeigen, daß der Vater mit seinen Kindern unterhandele, und um ihnen die Prüfung leicht zu machen. Ferner habe er die Voraussetzung wegen einer größeren Gebietssabstrennung hinaushalten und Abgrenzen dieses Abkommens von vornherein entkräften wollen. Dadurch habe er auch bewiesen, daß ihn kein weltlicher Herrschaftsrumpf geleitet habe, sondern daß er sich mit dem erforderlichen Mindestmaß für seine geistliche Unabhängigkeit begnige. Zudem müsse man sich bewußt sein, daß dieses kleine Gebiet unendlich Künste und Gewalt zu bewahren und besonders auch den Leib des Heiligen Petrus, wodurch das Gebiet überwacht werden. Gegenüber den Kritiken wegen der zu zahlenden Geldentschädigung sei zu bewerben, daß auch die geistliche Mission zu ihrer Erfaltung des Goldenen bedürfe. Es sei daher ganz am Platze, daß er auch bei dieser Gelegenheit die Spenden zum Peterspfennig entgegennehme.

Pressstimmen.

Die Germania schreibt: Mit der Unterzeichnung des Vertrages hat sich ein Ereignis von weltumspannender Bedeutung vollzogen: Der fast 80jährige geistige Kampf zwischen den geistlichen und weltlichen Stämmen Roms hat durch eine Regelung ihr Ende gefunden, welche ein altes Unrecht am Pontifikat wieder gutmacht und auch Italien bedeutende Vorteile gewährt. Die deutschen Katholiken begrüßen in Gemeinschaft mit der gesamten katholischen Welt dieses Westerreichs mit inniger Genugtuung. Es wird dem Heiligen Vater seine volle Souveränität zurückgegeben und dadurch seinen Handlungen und Aktionen eine noch höhere Bedeutung verliehen. Sie erkennen zugleich das große Entgegenkommen und die staats-

Auslandsintrigen.

Dresden, 11. Febr. Umanullah hält in Kabul eine Versammlung der Vertreter der Stämme ab, in der er eine politische Ansprache hält. Er erklärt, seine Regierung habe nur ein Ziel, den Frieden in Afghanistan wieder herzustellen. Nach der Eroberung von Kabul werde in seine Reformen fortsetzen. Seine Absichten sei damit zu erklären, daß er den Bürgerkrieg in Afghanistan vermeiden möchte. Seine Politik bleibe darauf gerichtet, Afghanistan Selbständigkeit zu erhalten. Es müsse Schluß gemacht werden mit den Auslandsintrigen in Afghanistan.

Die Opfer von Bombay.

Bombay, 11. Febr. In der Zeit vom 4. Februar bis heute wurden bei den Unruhen 123 Personen getötet und 700 verletzt.

Bedrohliche Finanzlage der Bankengruppe.

London, 11. Febr. „Observe“ weist darauf hin, daß sich die Bankengruppe gegenwärtig finanziell in einer sehr kritischen Lage befindet. Wenn die Provinzen nicht bedeutende Summen an Steuern und Abgaben an die Bankengruppe abführen, sei im Hinblick auf die falligen oder in naher Zukunft fällig werdenden Verpflichtungen für März ein finanzieller Zusammenbruch zu erwarten. Im Hinblick auf die bedrohliche Finanzlage sei auch die Furcht vor einem kommunistischen Staatsstreich wieder gewachsen.

männische Kunst des italienischen Staatsoberhauptes an, bem es gelungen ist, eine Frage, die zu lösen eine Generation italienischer Politiker umsonst ver sucht hat, einer auch das italienische Volk bestreitenden Klärung auszufließen. Möge auch das abgeschlossene Konkordat den Interessen der Kirche wie Italiens gleichmä ßen dienen, die in den lebhaften Jahren eine so bemerkenswerte äußere und innere Unruhe und Verwirrung haben.

Die diplom.-pol. Rcorr. spricht von einem Ereignis von welthistorischer Bedeutung. Mit der Wiederherstellung einer vollen Souveränität des Papstes über ein Territorium wird der Vatikan neben einer geistlichen zu einer weltlichen Macht, die die Teilnahme an allen Vorgängen des internationalen Lebens in der gleichen Form, wie jeder anderen souveränen Regierung treibt. Das gilt z. B. von der Beteiligung im Völkerbunde und von der Teilnahme an internationalen Verträgen. International hat die Lösung z. B. die Folge, daß die Botschafter und Gesandten beim Vatikan nunmehr gegenüber Italien wirklich extraterritorial werden. Auch Italien gewinnt durch diese Lösung an politischem Prestige und befiehlt einen Autoritätszustand, der trockenmäßiger Auflösung und Enebung der Verbündete und Gegenstände anderer Unzuträglichkeiten mit sich bringt. Die deutschen Beziehungen zum Vatikan, die ja in jeder Hinsicht gute sind, werden durch die Neuerung sicherlich nicht beeinträchtigt. Vielmehr wird die wieder gewonnene staatliche Bewegungsfreiheit es dem Vatikan gestatten, seine sozialpolitisch und auch staatspolitisch wohlthätigen Einflüsse in erhöhtem Maße geltend zu machen und man wird deshalb die Lösung der römischen Frage als ein höchst bedeutendes und erfreuliches Ereignis begrüßen dürfen.

In der Sonderausgabe, die der päpstliche „Osservatore Romano“ den Abmachungen mit der italienischen Regierung gewidmet hat, wird auch der Schaffung der Città del Vaticano eine ausführliche Betrachtung gewidmet, in der es u. a. heißt, man habe die Herstellung eines päpstlichen Gebietes als unbedingt notwendig für die Freiheit und Unabhängigkeit des Papstes und als einen realen und sichtbaren Ausdruck seiner Souveränität fordern müssen, wie bereits in einer im Jahre 1927 veröffentlichten Rundgebung zum Ausdruck gebracht worden sei. Natürlich lasse sich eine absolut sichere territoriale Garantie für Unangreifbarkeit des Vatikans nicht schaffen, da diese noch nicht einmal für die mächtigsten Staaten besteht. Niemand werde behaupten können, um der Souveränität des Papstes Nachdruck zu geben, oder sogar ihr größeres Sicherheit zu verleihen, genüge es, daß er den holzernen Schatten der Villa Pamphili, die wohlbekannte Schlucht der Pineta Sacchetti, die Höhe des Monte Mario und diesen oder jenen Platz, diese oder jene Strophe mehr sein eigen nenne. Vielmehr liege der Wert dieses Souveränitätsrechtes, das Italien sogar schon im Garantiegesetz in gewisser Weise, zum Ausdruck gebracht habe, in seiner juridischen und moralischen Bedeutung, die durch keine Vergrößerung des Territoriums im Sinne größerer Sicherheit erhöht werden könnte. Die Unvergleichlichkeit eines solchen Gebietes könnte auch durch geographische Mittel nicht garantiert werden, wie z. B. durch einen Korridor zum Meer. Dieser sei weder rechtlich noch praktisch für die Ausübung der Souveränität notwendig, wie das Beispiel vieler europäischer und anderer europäischer Länder zeigt. Ein solcher Landstreifen erscheine vielmehr als ein Beispiel künstlicher diplomatischer Konstruktion, würde mehr Schutz erfordern als der ganze Vatikan und bliebe immer eine gefährliche Gelegenheit für Missbräuche. Die finanziellen Vereinbarungen sind nach dem Platze als eine, wenn auch nicht unangewesene Entscheidung des Papstes für den Verlust der Kirchengüter und der alten Rechten Gebiete zu betrachten, von denen der Papst nicht die Mittel für seine geistlichen Bedürfnisse besaß. Wenn Italien diese anerkannt habe, habe es einen Akt der Gerechtigkeit und Weisheit vollzogen. Die Summe sei auf der Grundlage der kapitalisierten Jahreszumündungen des Garantiegeistes berechnet worden. Diese Summe wurde dann, so erklärt das Blatt, vom Papst, der sich von seinen väterlichen Gefühlen gegenüber Italien, die auch vom italienischen Staat voll gewürdigt worden seien, letzten Sieg, auf ein Minimum herabgesetzt.

Der Artikel behandelt sodann das Konkordat, das der haunthäufigste Schuh des Kirchenstaates sei, weil es dem Papst mit dem Schuh einer unendlichen geistlichen Macht umsoeben, unbeschreibbar als jede Wache und als jede Grenzfestung. Indem der Papst sonst besonders darauf bestanden habe, habe er die tausendmal wiederholte Unterstellung wiederholt, daß der Papst nur aus Herrschaftsdruck sich im Vatikan eingeschlossen habe. Der Artikel schließt mit einer Verurteilung des so geschaffenen Friedens für alle Menschen guten Willens.

Berlin, 12. Febr. Wie der „Volksatz“ erfahren haben will, schwelen in Preußen Verhandlungen über die Neuordnung der Amtsbezeichnungen, besonders für die gehobenen mittleren Beamten, die eine einheitliche Amtsbezeichnung erhalten sollen. In Aussicht genommen hat man hierfür die Bezeichnung „Amtmann“. Man wünscht aber, diese Frage im Einvernehmen mit dem Reich zu regeln. Darüber schwelen Verhandlungen mit dem Reich. Erforderlichenfalls würden Preußen die Frage auch ohne das Reich regeln.

Stuttgart, 11. Febr. Der Schiedsgericht für die württembergische Metallindustrie ist von den Arbeitnehmern abgelöst worden.

Danzig, 11. Febr. Hier ist eine große Kohlenknappheit eingetreten, die hauptsächlich auf mangelnde Ressourcen aus polnisch-österreichischen Gruben zurückzuführen ist, wo der drohende Generalstreik neben der starken Röte den Verkehr lähmt. Da auch die Versorgung auf dem Seeweg auf große Schwierigkeiten stößt, hat die Handelskammer den Senat erucht, das reichsdeutsche Kohlenkontingent, das gegenwärtig 40 bis 50 000 Tonnen beträgt, zu erweitern. Wer plant, falls größere Rohstofftransporte nicht eintreffen sollten, vorübergehend die Schulen zu schließen.

Berlin, 11. Febr. In Felsberg ist nach kurzer Atonheit der regierende Fürst Johann II. von Sachsenstein im 89. Lebensjahr und im 71. Jahr seiner Regierung gestorben.

Warschau, 11. Febr. Die Radikale Bauernpartei hat die Einbringung eines Antrages angekündigt, wonach Finanzminister Tschouk, wegen Überschreitung des

Staatshaushaltssumme 1927/28 um 500 Millionen Goldt. vor den Staatsgerichtshof gestellt werden soll.

Beijing, 11. Febr. Der deutsche Konsul Graevenstein ist an den Folgen einer Bauchfellentzündung gestorben.

Brussel, 11. Febr. In dem Prozeß gegen 23 Personen, die bei Verschwörung gegen den türkischen Staat beschuldigt waren, wurden fünf Angeklagte zum Tode, zehn zu Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zu vier Jahren verurteilt.

Reggio, 11. Febr. Als der Trauzug, der den Sarg des hingerichteten Mörders Obregons, Toral, auf der Fahrt zum Friedhof begleitete, durch die Straßen kam, riesen Zuschauer „Es lebe Toral!“ und warfen Blumen auf den Sarg. Die Feuerwehr mußte auf die Menge Wasser geben. Verirrte Polizei belebte den Friedhof. Eine Person wurde bei den Zusammenstößen getötet, 30 Personen wurden verletzt.

Öffentliche Angelegenheiten.

Geb. Rat Dr. Krebschmar †. In Dresden starb am 8. Februar, wie erst nach seiner Einäscherung bekanntgegeben wurde, der Geheime Rat Dr. Jur. Dr. Julius Krebschmar, ein hervorragender Fachmann für Rechtsfragen des Bergwesens. Krebschmar, geboren 1858 zu Dresden, begann seine Laufbahn im Justizdienste. 1891 wurde er zum juristischen Beramistrat in Freiberg und zugleich zum Professor für Rechtskunde und Bergrecht bei der Bergakademie ernannt. 1893 erfolgte seine Berufung zum Bergamtsdirektor, 1907 sein Wechsel in das Finanzministerium als Geb. Finanzrat und Vortragender Rat für Bergsachen.

**** Leipzig.** In der Nacht zum Montag brachen nach einem Wasserschlag im Krüppelwald ein 23 Jahre alter Mechaniker und eine 18jährige Konkubin durch ein Glas. Beide wurden mit schweren Verlebungen dem Krankenhaus eingeliefert, wo das junge Mädchen bereits gestorben ist. Die beiden jungen Leute waren in Streit geraten. Der Mann verließ den Saal und suchte die Herrentoilette auf. Da das Mädchen ihm folgte, öffnete er das Fenster und stieg auf das Glasbrett. Auch hierhin folgte das Mädchen, und beide stürzten in die Tiefe.

**** Dresden.** Am Montag wurde die Feuerwehr zu einem Schadensfeuer in der Glashütte Siemens in Freital gerufen. Infolge des Bruches eines Ofenofens hatte sich ein umfangreicher Brand entwickelt, der über die Dachkonstruktion des gesamten Ofengebäudes sich ausdehnte. Die Flammen gestalteten sich durch die ungewöhnlich große Höhe sehr schmerzig. Der Betrieb der Glashütte ist durch den Brand nicht gestört worden. Nach der Rücksicht der Feuerwehr wurde festgestellt, daß einer Anzahl von Feuerwehrleuten die Ohren erstickt waren.

Neues aus aller Welt.

Grenzbahnunfall bei Bitterfeld.

Ein Toter, vier Schwerverletzte.

In der Nacht zum Sonntag fand, kurz vor Mitternacht, auf der Schnellstraße Berlin-Stuttgart, 21.03 Uhr ab Berlin, noch bevor er das Haltestation in Südkreislinie überquerte, ein umfangreicher Brand entwickelt, der über die Dachkonstruktion des gesamten Ofengebäudes sich ausdehnte. Die Flammen gestalteten sich durch die ungewöhnlich große Höhe sehr schmerzig. Der Betrieb der Glashütte ist durch den Brand nicht gestört worden. Nach der Rücksicht der Feuerwehr wurde festgestellt, daß einer Anzahl von Feuerwehrleuten die Ohren erstickt waren.

Beim Aufstauen von Weizen überschwemmt.

Nachts wurde auf dem Bahnhof in Arnstadt beim Aufstauen von Weizen der Hilfsrotteführer Dreher von einer Lokomotive erfaßt und auf der Stelle getötet, während sein Arbeitskollege erheblich verletzt wurde.

Vier Stromerbeiter überschwemmt und getötet.

Am Montag sind an der Strecke Breslau-Trachenberg vier mit Fleischarbeiten beschäftigte Arbeiter von einem Triebwagen erfaßt und getötet worden. Die Lokomotive hatte den Triebwagen nicht bewegt, da die Starre, durch den Kontakt verursachte Dampfentzündung einer Lokomotive auf dem Nachbartgleis ihm verschleiert.

Strombahnschaden in Rom.

Montagabend stießen in der Via Nazionale zwei Strombahnen zusammen. 37 Personen wurden verletzt.

Ein Petroleumsschiff läuft in die Luft.

Ein im Brooklinner Hafengebiet in der Nähe des Petroleumslagers der Standard Oil Company legendes Brach mit 5000 Hektar Petroleum explodierte infolge eines Bruches, der auf einem neben dem Brach liegenden Schleppdampfer entstanden war. Obwohl der Schaden verhältnismäßig gering ist und nur ein Mann leicht verbrannt davontrug, verursachte doch die Petroleumexplosion, die in einem Umkreis von 15 Kilometern wochenlangenbrandete, die größte Aufruhr. In einem entfernten Ort zerbrach die Fensterscheiben.

Petroleumexplosion. 15 Gebäude niedergebrannt.

In Jersey City brannten 15 Gebäude nieder, nachdem 20 Familien obdachlos geworden sind. Der Feuer ist durch eine Petroleumexplosion entstanden, die auf einer Nachbarkarte einen Stellener zerstört. Der Laden des Stelleners wurde durch die Explosion zerstört.

Grippegefahr

**Moskau
beugt vor**



Der hälfte Winter seit 100 Jahren.

Todesopfer der Kälte.

Schrüngen im Verkehrsleben. Wie wird es in den nächsten Tagen?

Erfroren.

Eine schaurige Totenliste.

Im Dorfe Walsdorf bei Magdeburg erfroren ein 71-jähriger Handwerksbursche, der in der Scheune übernachtet hatte. — Der 31 Jahre alte Rentenempfänger Vokhoff in Schübben in Pommern wurde im Kuhstall erfroren aufgefunden. — In Landsberg a. Warthe meldeten sich viele Handwerksburschen, die erfrorene Füße und Hände haben. — In den Wäldern Thüringens ist Hochwasser teilweise bis zu 20 Stück tot aufgefunden worden. Die Flüsse kommen bis mitten in die Ortschaften.

In einem Dorfe im Kreise Lublinitz wurden drei Kinder von ihren Eltern in der ungeheizten Wohnung zurückgelassen. Als die Eltern nach einiger Zeit zurückkehrten, waren die drei Kinder erfroren. — Das fünfjährige Kind einer obdachlosen Tagelöhnerfamilie, die in Kassel-Rothenditmöhl in einer Holzbaracke untergebracht sind, wurde ins Bett erfroren aufgefunden.

Die Potsdamer Polizei entdeckte im Walde nahe der Caputh-Potsdamer Chaussee in einem zur Höhle erweiterter Kaninchenloch in ziemlich großer Tiefe einen gänzlich verwaisten Höhlenbewohner, der halb erstarri war. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

In Hamburg wurde ein 60jähriger Schuhmacher in seiner Werkstatt, in der er auch schlief, erfroren aufgefunden. — In einer Gartenlaube in Altona fand man einen Seemann tot auf. Auch dieser Mann war erfroren.

Der Kriegsblinde und sein Hund.

In der Nähe von Duisburg wurde ein 50jähriger Mann erfroren aufgefunden. Es handelt sich um einen Kriegsblinden, dessen Führerhund bei der Leiche Wache hält und jeden ansieht, der sich der Leiche nähern wollte. Erst der Polizei gelang es, den Hund zu entfernen.

29 Schiffe in der Kieler Bucht eingefroren.

In der Nacht zum Montag sank auf der Ostsee die Temperatur bis 30 Grad. Der andauernde Ostwind trieb Eismassen in der Mecklenburger, Lübecker und Kieler Bucht zusammen. Dort sind zurzeit etwa 29 Schiffe vom Eis eingeschlossen, darunter 10 deutsche. Die beiden Panzerschiffe der Reichsmarine "Schleswig-Holstein" und "Elbe" können das Eis nicht mehr durchbrechen. Es sind zwei Patrouillenflugzeuge in die Mecklenburg-Kieler Bucht entsandt worden, um die Position und Provinzlage der Schiffe festzustellen. Den beiden Beobachtungsflugzeugen ist später ein mit Propan versiegtes Flugzeug von Hamburg aus nachgeschickt worden. Von der Dienststelle der Marineleitung Hamburg wird erneut davor gewarnt, über die Linie Urfona-Mönch noch in die westliche Ostsee zu fahren. Wegen des starken Frostes ist die Überfahrt von Personen- und Schlagschiffen von Dornum münden nach Cuxhaven eingestellt worden. Die Fährschiffe finden unregelmäßig noch statt.

Rettungsdienst für eingefrorene Nordseefahrer.

Es ist ein Rettungsdienst für die durch das Eis von jedem Verkehr abgeschnittenen Nordseefahrer, Längeroog, Noss auf Föhr, Amrum und Pellworm organisiert worden. Von Hamburg aus werden Rettungsboote eingesetzt, um die Inseln aufzusuchen und Lebensmittel, Arzneimittel sowie Post abzuholen, ohne zu landen. Die Rettungsschiffe sind größtenteils an Bord von Eisbrechern nach Kopenhagen zurückgekehrt. Auf dem Großen Welt war die gesamte Fährverbindung stillgelegt. Die Dampfschiffverbindung zwischen Kopenhagen und Malmö wurde eingestellt.

Rettung des Schiffverkehrs in den dänischen Gewässern.

Der starke Frost und der östliche Wind haben so viel Eis in den dänischen Gewässern angesammelt, daß die Verbindung zwischen den verschiedenen Landesteilen so gut wie unterbrochen ist. Die Routenfähren, die am Sonnabend Abend nach Jütland in See gingen, lagen noch am Montag vormittag im Eis des Dardengat fest. Die Passagiere sind größtenteils an Bord von Eisbrechern nach Kopenhagen zurückgekehrt. Auf dem Großen Welt war die gesamte Fährverbindung stillgelegt. Die Dampfschiffverbindung zwischen Kopenhagen und Malmö wurde eingestellt.

Keine Milbierung des Frostes in Aussicht.

Wie von weiterkundiger Seite verlautet, ist nicht damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit eine wesentliche Milbierung des Frostes, von dem ganz Deutschland und auch die angrenzenden Staaten heimisch getragen werden, eintrete, wenn auch nicht zu befürchten ist, daß die Temperaturen noch mehr sinken. Die

Großföhr im Kaukasus. In der Gegend von Wladikau, als im nördlichen Kaukasus wurden mehrere Erdölfelder wahrgenommen, die etwa 30 Stunden dauerten und von unterirdischem Getöse begleitet waren. Viele Häuser erhielten Risse. In den Gebirgen ereigneten sich Bergstürze.

Schulschluss infolge Grippe. Die Schulbehörde in Soest hat die Schließung sämtlicher Schulen angeordnet, um einer weiteren Verbreitung der Grippe unter den Schülern vorzubürgen.

Schachtaufbruch. In einem Silberbergwerk bei Tournon (Rhône) ist ein Schacht eingestürzt. Mehrere Arbeiter wurden verschüttet. Bis jetzt hat man erst einen von ihnen schwerverletzt bergen können.

Ein Kino in Asche gelebt. Im Schilling-Theater, dem größten Kino Quedlings, brach heute, Dienstag, ein Brand aus, durch den das Kino vollständig zerstört wurde.

Fabrikbrand. — Brand im Warenhaus. Auf dem Fabrikgrundstück der Waggonfabrik Buschbaum & Co. in Hanover brach ein Feuer aus, das sich schnell auf alle Baulichkeiten der Firma ausdehnte. Die Löscharbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da die Leitungen eingefroren waren. Ungefähr 200 Arbeiter werden betroffen. — Im Kaufhaus Voßkau in Cottbus brach in der Abteilung Puppen beim Aufstauen einer gefrorenen Bettung infolge Explosion der

in der Nacht zum Montag in Berlin gemessene Mindesttemperatur von -25 Grad ist seit 1855 nicht dagewesen. Eine niedrigere Temperatur mit -29 Grad wurde nur im Jahre 1788 gemessen. In den Außenbezirken und der weiteren Umgebung der Stadt sank das Thermometer bis auf -26 bis -20 Grad.

In verschiedenen Städtegebieten Berlins mußten die Schulen geschlossen werden, da die Zentralheizungsanlagen nicht die erforderlichen Mindesttemperaturen aufbringen konnten. Innerhalb von 36 Stunden waren in der Reichshauptstadt nicht weniger als 270 Fälle von Erfrierungen zu verzeichnen. In der Hauptfache handelt es sich dabei um Erfrierungen von Ohren und Nasen. Interessant ist, daß in der Mehrzahl Männer davon betroffen wurden.

In einem Hause in Charlottenburg entstand ein Brand dadurch, daß der Portier die Wasserleitung mit brennendem Papier auffäulen wollte. — In ähnlicher Weise entstand in Aldershof im Toiletten- und Garderobenraum der Maschinenfabrik von Kohl ein Feuer. Angestellte der Fabrik versuchten die eingefrorenen Wasserrohre mit Feuerlöschen aufzutauen, wobei Holzwolle in Brand geriet. Das Feuer konnte gelöscht werden.

Um schärferen machte sich der Frost in Schlesien bemerkbar. Dort lagen die Temperaturen allgemein unter 20 Grad. In Spreuken laufen die Temperaturen zwischen 23 und 26 Grad Kälte. Das bedeutet eine geringe Milbierung gegenüber dem Vorjahr, wo in Königsberg -34 Grad gemessen wurden. Stettin meldete -29 Grad. In ganz Mitteleuropa lagen die Temperaturen ähnlich wie in Berlin, zwischen -25 und -31 Grad. Auch die Nordseeküste wies für die dortigen Gebiete außerordentlich geringe Temperaturen auf. Die Hamburger Seewarte maß -21 Grad, seit Bestehen der Deutschen Seewarte (1876) der kälteste Tag. Auf den nordfriesischen Inseln und Helgoland herrschten durchweg Temperaturen von -15 Grad. Die Temperaturen im Rheinland betrugen zwischen -15 und -21 Grad, in Frankfurt -21 und in Karlsruhe -20 Grad. In Bayern war die Durchschnittstemperatur -27 Grad. Auch in den anliegenden Landesteilen Italiens, Frankreichs und Belgiens wurden ähnlich tiefe Temperaturen gemessen, Padua -11, Nancy -16, Brüssel -18 Grad.

Teeküchen in den Wiener Straßen.

Infolge der strengen Kälte wird das Bundesheer in den Wiener Straßen Teeküchen erzielen, die unentbehrlich Tee verabreichen. — Die Verstärkung der Kälte brachte Temperaturen um -33 Grad. — In Pusztendorf wurden am Montag 23 Grad, in Predeal sogar 34 Grad Kälte gemessen.

Schienenbrüche durch Frost.

Wie aus Stuttgart mitgeteilt wird, sind bei einer Kälte von minus 25 Grad auf der Strecke Berlinen-Tschönenbrücke aufgetreten, die rechtzeitig entdeckt wurden. Die Allee erlitten durch das Einfrieren von Eisäpfchen starke Verätzungen.

Eine Brücke vor Kälte gesprungen. In Breslau wurde am Montag früh eine mächtige Detonation am Wilhelmsbrücke wahrgenommen. Infolge der großen Kälte ist die Breslauer Wilhelmsbrücke in ihrer vollen Breite gesprungen. Unmittelbar am Ufer ist ein etwa drei Meter hoher starker Eiswall entstanden, der von dem einen Geländer bis zum anderen geht. Der Fahrtverkehr ist für die Brücke gesperrt worden.

Seehunde in Heringsdorf. Um hetz Heringsdorfer Seehunde sahen Arbeiter, die damit beschäftigt waren, das Eis von einem der Wellenbrecher zu lösen, plötzlich in unmittelbar Nähe seltsame Röcke aus dem Wasser auftauchen, die immer gleich darauf verschwanden, aber nach kurzer Zeit wieder auftauchten. Die erkauften Arbeiter erkannten, daß es sich um Seehunde handelt, die bis an die pommersche Küste vorgetrieben waren. Nach unweit Wismar wurden später einige mittlerweile Seehunde bemerkt, die auf das Eis kamen, dann aber wieder in die Fluten tauchten.

Wolfe überfallen ein Dorf und töteten 22 Menschen.

In den griechischen Grenzgebieten sind nach Melbungen aus Athene zahlreiche Dörfer von der Hungersnot bedroht, da sie infolge der riesigen Schneemassen von der Außenwelt abgeschnitten sind. Ein Rudel von 100 hungrigen Wölfen überfiel den Ort Porec und tötete 16 Kinder, vier Soldaten und zwei Polizisten.

Großföhr im Kaukasus. In der Gegend von Wladikau, als im nördlichen Kaukasus wurden mehrere Erdölfelder wahrgenommen, die etwa 30 Stunden dauerten und von unterirdischem Getöse begleitet waren. Viele Häuser erhielten Risse. In den Gebirgen ereigneten sich Bergstürze.

Schulschluss infolge Grippe. Die Schulbehörde in Soest hat die Schließung sämtlicher Schulen angeordnet, um einer weiteren Verbreitung der Grippe unter den Schülern vorzubürgen.

Schachtaufbruch. In einem Silberbergwerk bei Tournon (Rhône) ist ein Schacht eingestürzt. Mehrere Arbeiter wurden verschüttet. Bis jetzt hat man erst einen von ihnen schwerverletzt bergen können.

Ein Kino in Asche gelebt. Im Schilling-Theater, dem größten Kino Quedlings, brach heute, Dienstag, ein Brand aus, durch den das Kino vollständig zerstört wurde.

Fabrikbrand. — Brand im Warenhaus. Auf dem Fabrikgrundstück der Waggonfabrik Buschbaum & Co. in Hanover brach ein Feuer aus, das sich schnell auf alle Baulichkeiten der Firma ausdehnte. Die Löscharbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da die Leitungen eingefroren waren. Ungefähr 200 Arbeiter werden betroffen. — Im Kaufhaus Voßkau in Cottbus brach in der Abteilung Puppen beim Aufstauen einer gefrorenen Bettung infolge Explosion der

Log. Das durch den Unfall schwer gewordene Werk war mit dem Schleppen in eine Schäferde gerannt, wobei mehrere Schafe getötet wurden.

Wilm Rettungsversuch eingebrochen und ertrunken. Auf dem Bützönssee bei Wilmersdorf rettete ein Eisenbahner einen Knaben, der eingeschlafen war, brach aber dabei selbst ein. Jetzt konnte der Knabe, der bereits festen Fuß gesetzt hatte, seinen Retter an Land helfen. Die Frau des Eisenbahners, die ihrem Mann ebenfalls zu Hilfe geeilt war, brach ein und ertrank.

Weissrohrbruch. In Halle brach am Martiniberg, einer hochgelegenen Straße, ein Hauptrohr der Wasserleitung. Ein einen halben Meter breiter Strahl durchbrach die Brüstung, überschwemmte die benachbarten Straßenzüge und setzte die anliegenden Keller unter Wasser. Drei Eintausend der Straßenbahnlinien mußten den Betrieb einstellen, da die Schienen unterspült und bald darauf stark vereist waren. Erst nach stundenlanger Arbeit gelang es, den Wasserstrom einzudämmen.

Doppelselbstmord. Raubmord. In Kiel wurden ein 22jähriger Mann und eine 20jährige Haustochter auf der Bodentreppe liegend tot aufgefunden. Es handelt sich allem Anschein nach um Blausäurevergiftung. Der Vater des jungen Mannes hatte diesem den Verkehr mit dem Mädchen verboten. — In Diesenhausen bei Schaffhausen beobachteten italienische Erdarbeiter einen Mann beim Geldzählchen, gingen ihm auf dem Heimwege nach und überfielen ihn. In dem Kampfe wurde der Überfallene durch einen Revolverschuß getötet. Der Täter konnte verhaftet werden.

Zuchthaus für einen Massenverbrecher. Das Berliner Schlossgericht verurteilte den 38jährigen Liebscher, der sich wegen Betruges in 245 Fällen, versuchten Betrug in 96 Fällen und Diebstahl in 6 Fällen zu verantworten hatte, zu fünf Jahren einem Monat Zuchthaus und 1000 Mark Geldstrafe. Auf die Frage des Verteidigers, wo er das viele durch seine Betriebe erlangte Geld gelassen habe, erwähnte der Angeklagte, daß er das meiste Geld den Armen und Enterbten, Leidensgefährten von ihm, gegeben habe. (?) Der Angeklagte hat bereits zahlreiche Gefängnis- und Zuchthausstrafen verbüßt.

Der Lichtenfelser Sittlichkeitssverbrecher verurteilt. Das Amtsgericht Berlin-Lichtenfelde verurteilte den bereits wegen Raubzugsversuches vorbestraften Schuhmacher Grönke wegen drei schwerer Sittlichkeitssverbrechen zu sechseinhalb Jahren Zuchthaus. Sein letztes Verbrechen beging G. in der Nacht zum 3. Januar d. J., indem er die Frau eines Polizeioffiziers in Lichtenfelde niederschlug und bis zu einer einsamen Kirchhofmauer schleppte. Es kam zu einem heftigen Kampf. Schließlich ergriß der Überläufer die Flucht. Ungefähr eine Woche später wurde er festgenommen. Eine Bühnende, die ihm die Frau beigebracht hatte, wurde ihm zum Verhängnis. Schließlich legte Grönke ein Geständnis ab und gab noch zwei Raubzugsversuche an zwei jungen Mädchen zu.

Im Segelflug über die Rax bei 25 Grad Kälte. Der Segelflieger Kronfeld hat am Montag mit einer Starthöhe von 1950 Metern bei einer Temperatur von minus 35 Grad Celsius die Rax überflogen. Flugdauer 31 Minuten. Er überstieg die Starthöhe um 100 Meter.

Kölner Karneval bei 25 Grad Kälte. Nur einmal bisher (im Jahre 1873) hatte der Kölner Rosenmontagszug unter einer so strengen Kälte (etwa 25 Grad unter Null) zu feiern wie heuer. Aber das ungünstige Wetter hielt die nach Hunderttausenden zählenden Neugierigen von nah und fern nicht ab, sich den Aug vom Anfang bis zum Ende anzusehen und mit echtem Kölnischer Humor zu begutachten. Der Rosenmontagszug selbst stand im Reichen der Zeit. Auf- und Abbau wurden in 26 Wagen dargestellt. Auf- und Abbau des Theaters, der Abbau des Alkohols und der Pressa, der Wiederaufbau der Ablöser Finanzen, der Abbau der Che und der Weltprüfung mit der gesamten Geheimdiplomatie, der Abbau der Frau, der Familie, Söhne, Töchter und Nebammen usw. Der Zug führte u. a. über 600 Pferde und zahlreiche Musikkapellen bei sich. Die Kosten belaufen sich auf rund 300 000 M.

Berühmte Rücksicht aus dem Land der Pyramiden. In verschiedenen Orten Ägyptens wird das Enttreffen der Störche geendet. In Fella (Kreis Biengenholz) haben sich die Vögel bei 18 Grad Kälte auf ihre vorjährigen Nestern niedergelassen.

Wie der Buchholzer Pitteroutsbesitzer wurde. Ein Gildebuchhalter einer Pöller Großfirma hat sich im Verlauf der letzten Jahre veruntreuen zu Schulden kommen lassen, die 100 000 Mark erreichen. Er hat sich dafür vier große Güter gekauft.

Witterungsausblicken

mitgeteilt von der ländlichen Landesmettermarie für den 12. Februar obens bis 13. Februar abends.

Wenn auch örtlich weiter geringes Nachlassen des Frostes antreten kann, so doch in den nächsten 24 Stunden noch ehektischer Frost. Winde aus östlichen Richtungen möglich. Stärke. Anfangs noch heiter und dunstig, später auch wolzig, im späteren Verlauf örtlich Schneefall nicht ausgeschlossen.

Berliner Wetterausblick vom 11. Februar.

Wetter, märz, neuer	216-218	Meisenmehl	25.00-29.50
März	237.0	Meisenmehl	27.10-29.35
Mai	249.00	Meisenmehl	15.25-15.50
Juli	248.00	Meisenmehl	14.75
Februar, märz, älter		Meisenmehl	15.00-15.10
19 kg hl-Gewicht	206-207	Raps	40.00-48.00
März	2.350-223.00	Blattkörnerlein	27.00-31.00
Mai	231.7-231.25	Getreide	21.00-23.00
Juli	233.00	Wurzeln	22.00-24.00
März	218-230	Nüchternheiten	21.00-23.00
März	200-	Wurzeln	22.00-28.00
April	200-206	Wurzeln	15.50-18.50
Mai	231.00	Wurzeln	21.00-23.00
Juli	240.00	Wurzeln	25.00-25.40
August	235-239	Wurzeln	13.20-13.40
September		Wurzeln	22.50-23.50
Oktober		Wurzeln	18.50-19.00

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Menner in Aue; für den Anzeigenteil: Albert Georgi in Altenburg. Notationen und Verlag: C. M. Götzner in Aue.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Erzgebirgsverein Aue. Sonnabend Hutzenabend (Schützenfest auf dem Eichert)

Palast - Theater- Lichtspiele Lauter.

Von Dienstag bis Mittwoch das große Gestaltungs-Programm:

Überfall auf den Südexpreß

Ein Kriminalfilm von Banditen und Soldaten in 6 Akten. Aufregende Einbaustürme, Zusammentreffen, Alles u. Alles. Verfolgungen bis zu den Höhenpunkten dieses sensationellen Melodramas. Auch die Liebe kommt zu ihrem Ende: Die Tochter des Hauptmanns liebt einen Banditen, der aber in Wirklichkeit ein Kriminalbeamter ist.

Gern: Fred Thomson in:

Der gefährliche Feigling.

5 spannende Akte von Pferderennen, schönen Frauen u. interessanten Begegnungen.

In der Hauptrolle: Fred Thomson und sein Pferd Silberhügel.

Im Beiprogramm:

Ein Kinderparadies, Wohenlau n. 2-Uhr-Lichtspiel.

N.B. Um Aufführungen unserer Konkurrenz zu begrenzen, geben wir hiermit bekannt, daß auch wir die neuen Filme abholen müssen. Von der Qualität unserer Programme hat sich unter geschätztes Publikum schon sehr überzeugt. — Unter uns ist nicht so gebaut, daß bei Heiterkeit des Publikums die „Decken fallen“ und die Fenster gegen Bruchschaden verlieren werden müssen.

Volkshochschule Aue

LASSNER-ABEND (Ernstes und Heiteres)

Am Flügel: Günther Ramin

Donnerstag, den 14. Februar, abends 8 Uhr im Saale des „Bürgergarten“.

Karten zu 3.—, 2.— und 1.— RM. (Hörer 2.50, 1.50 und 0.50 RM.) bei Rothe und an der Abendkasse.

„Sachsenhof“ Bockau.

Heute zur Fastnacht ab 7 Uhr

Fastnachtsball

mit Burkert.

Erebenst laden ein

Ernst Becher und Frau.

C. Müller's Tanzstunde.

Schneeberg - Neustadt, Hotel „Karlsbader Haus“.

Am Donnerstag, den 14. Februar beginnen abends 8 Uhr

ein neuer Tanzkursus.

Gesch. Anmeldungen erhalten wir bei Herrn A. Beyer,

Hotel „Karlsbader Haus“ zu bewirken.

Gasthof „Grüner Baum“

Bernsbach

Heute Dienstag:

Großer Fasnachtsball.

Es laden freundlichst ein

Ernst Baumann und Frau.

Heute Mittwoch Schlagfest

vorm. Weinfest, später prima hantisch. Wurst.

Mar Schlimper, Steinholzhögl, Schneeberg

Das echte Kommißbrot

herstellt nach dem Rezept des alten Heeres,

des bekannten Delikatessebrot und Kraftbrot.

Nur echt in versiegelter Packung

der Brotfabrik der Lindenmühle, Erfurt.

Alleinverkauf:

Kurt Hubrig, Hahn's Osthalle, Schneeberg 1. Sa.

Salon Müllner

Aue - Ruf 872

gegenüber „Kaffee Rath“

Dauerweisen - Wasservellen

Henna - Haarfärbungen

Moderne Damen - Haarschnitte

- In Kälte und Bedienung

Rentable Vertretung

für Separatoren und Dämpfer

vergibt erstes erstklassiges Fabrikationsunternehmen an Maschinen- und Fahrradhändler, Installateure oder andere Geschäfte, die bei Landwirten eingeführt sind. Kapital und Kaution ist nicht erforderlich. Verkäufe gegen kleinste Zahlung; Provisionszahlung sofort nach Geschäftsabschluß. Anfragen unter Chiffre „C. 5761“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Heizsonnen

für alle Zwecke mit Nickelreflektor und Zuleitung 14.80 RM.

Tauchsieder u. Bierwärmere

5.00 u. 8.00 RM.

Paul Schmalz & Co., Schneeberg

Ruf 250.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

für Meilen u. l. m. kaufen Sie vorstellbar

in 3ien's Samenhandlung, Aue

(gegenüber Woll erwacht).

Preisliste Woll nach auswärts.

Heizsonnen

für alle Zwecke mit Nickelreflektor und Zuleitung 14.80 RM.

Tauchsieder u. Bierwärmere

5.00 u. 8.00 RM.

Paul Schmalz & Co., Schneeberg

Ruf 250.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

für Meilen u. l. m. kaufen Sie vorstellbar

in 3ien's Samenhandlung, Aue

(gegenüber Woll erwacht).

Preisliste Woll nach auswärts.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

für Meilen u. l. m. kaufen Sie vorstellbar

in 3ien's Samenhandlung, Aue

(gegenüber Woll erwacht).

Preisliste Woll nach auswärts.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

für Meilen u. l. m. kaufen Sie vorstellbar

in 3ien's Samenhandlung, Aue

(gegenüber Woll erwacht).

Preisliste Woll nach auswärts.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

für Meilen u. l. m. kaufen Sie vorstellbar

in 3ien's Samenhandlung, Aue

(gegenüber Woll erwacht).

Preisliste Woll nach auswärts.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

für Meilen u. l. m. kaufen Sie vorstellbar

in 3ien's Samenhandlung, Aue

(gegenüber Woll erwacht).

Preisliste Woll nach auswärts.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

für Meilen u. l. m. kaufen Sie vorstellbar

in 3ien's Samenhandlung, Aue

(gegenüber Woll erwacht).

Preisliste Woll nach auswärts.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

für Meilen u. l. m. kaufen Sie vorstellbar

in 3ien's Samenhandlung, Aue

(gegenüber Woll erwacht).

Preisliste Woll nach auswärts.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

für Meilen u. l. m. kaufen Sie vorstellbar

in 3ien's Samenhandlung, Aue

(gegenüber Woll erwacht).

Preisliste Woll nach auswärts.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

für Meilen u. l. m. kaufen Sie vorstellbar

in 3ien's Samenhandlung, Aue

(gegenüber Woll erwacht).

Preisliste Woll nach auswärts.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

für Meilen u. l. m. kaufen Sie vorstellbar

in 3ien's Samenhandlung, Aue

(gegenüber Woll erwacht).

Preisliste Woll nach auswärts.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

für Meilen u. l. m. kaufen Sie vorstellbar

in 3ien's Samenhandlung, Aue

(gegenüber Woll erwacht).

Preisliste Woll nach auswärts.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

für Meilen u. l. m. kaufen Sie vorstellbar

in 3ien's Samenhandlung, Aue

(gegenüber Woll erwacht).

Preisliste Woll nach auswärts.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

für Meilen u. l. m. kaufen Sie vorstellbar

in 3ien's Samenhandlung, Aue

(gegenüber Woll erwacht).

Preisliste Woll nach auswärts.

Streuofutter

für die hungrigen Vogel im Freien,

wie Sie jetzt erhält.

Dörfliche Angelegenheiten.

Recht und Staatsstrafe.

Man schreibt uns aus Richterkreisen: Das Wort des Staatsanwalts im Rölling-Hoffmann-Prozeß, die Staatsstrafe steht über der Unabhängigkeit der Richter, hat der Rechtsschule die Augen über die Gefahr geöffnet, die der Rechtsprechung droht. In diesem Worte liegt ein gewohnter Gegenstand zur Rechtsverfassung, die in Artikel 102 bestimmt: "Die Richter sind unabhängig und unter dem Gesetz unterworfen." Dabei bedeutet die Unabhängigkeit der Richter einzig und allein der Unparteilichkeit der Rechtsprechung, damit dem einzelnen und dem Volke sein Recht wird, auch wenn dies den Wünschen der Regierung — der "Staatsstrafe" — widerspricht. Die Veränderung der Unabhängigkeit der Richter in der Rechtsverfassung war nur gegen heftige Widerstände möglich. Ihre Fertigung erstrebte der Abg. Cohn dadurch, daß er die Rechtspflege der Rücksicht des Parlaments unterstellen wollte; und der Abg. Rohenstein verlangte die Wahl der Richter durch die politischen Parteien und damit die Politisierung der Rechtspflege. Es ist kein Zweifel, daß die Anhänger dieser Richtung, wenn sie zur Herrschaft kommen, alles daran werden, die Unabhängigkeit der Richter zu beseitigen. Oft genug ist dieser Gedanke bis in die jüngste Zeit in die Massen getragen worden. An der Besonnenheit der anderen Parteien (die oben genannten Herren gehören der SPD. an) sind bisher alle Versuche dieser Art gescheitert.

Seit Montesquieu gilt als kennzeichnend eines Kulturstates, daß die Rechtspflege von der Staatsverwaltung getrennt und deren Einfluß entzogen wird. Das Recht ist der Komplex, dessen Magnetnadel trotz aller Erschütterungen und Rüttelungen unabänderlich dieselbe Richtung zeigt, und ohne den das Staats Schiff an den Klippen zerstören muß. Gerechtigkeit erhöht ein Volk. Wo Recht und Staatswillen in Widerstreit mit einander stehen, muß der Staatswillen dem Recht weichen, will der Staat ein Rechtsstaat bleiben. Eine Staatsstrafe, die dem Recht widerspricht, ist keine Mission. Um seiner selbst willen muß das deutsche Volk die richterliche Unabhängigkeit nicht bloß in ihrem Bestande schützen, sondern sie, wofür die Richter seit Jahren kämpfen, so ausbauen, daß jeder unzulässige Einfluß auf die Rechtsprechung unterbunden wird. Das ist wahre Staatsstrafe. Denn immer wird das ernste Wahnsinn des Leipziger Rechtslehrers und Staatsmannes Bach gelten: "Die Unabhängigkeit des Richterstuhls ist A und O des Rechtsstaates. Mit ihr gingen Recht und Ordnung in Trümmer. Wehe dem Volke, das an dieses Palladium der Freiheit, dieses höchste und heiligste Gut, die Hand legt."

* Die Arbeitslosigkeit im sächsischen Baugewerbe. Eine am 4. Februar vorgenommene Erhebung, die sich auf 67070 Personen erstreckte, ergab, daß zu dem genannten Zeitpunkt 20760 Maurer, 16828 Bauhilfsarbeiter, 3134

Spezialarbeiter, 2084 Lehrlinge und 21 weibliche Personen arbeitslos waren. Dies entspricht einer Arbeitslosigkeit von 65 Prozent.

* Die Ausbildung des Dentisten. Das Akademische Auskunftsamt Berlin hat dieser Tage in einer Zusammenstellung der Auskünfte der akademischen Berufe bei der Erwähnung des zahnärztlichen Berufs bezüglich des Berufstands der geprüften Dentisten Angaben gemacht, die der Richtungssetzung bedürfen. Wie uns der Reichsverband Deutscher Dentisten mitteilt, denken weder die Länderregierungen, noch die deutschen Krankenkassen, noch die zuständigen Berufssorgane daran, den Berufstand der geprüften Dentisten aufzuheben. Das Gegenteil treffe vielmehr zu. Man bemühe sich nämlich, den seit fast zwei Jahrzehnten geschicklich ausgebauten und bewährten Ausbildungsgang des Dentisten immer mehr nach badischem Muster (erweiterte Staatsprüfung) zu vervollkommen.

* Internationale Hundeausstellung in Dresden. Am 23. und 24. Februar findet in Dresden in den Hallen der "Jahresausstellung Deutscher Arbeit" eine besondere Ausstellung für alle Rassen statt. Die meisten Rassevereine haben sich mit Sonderausstellungen angeschlossen. Das ganze Meldegehalt kommt den Ausstellern als Preise zugute. Jeder Hund mit der Bewertung "Vorzüglich" und "Sehr gut" bekommt eine öffentlich tragbare Auszeichnung. Die Geschäftsstelle befindet sich Dresden-U. 27, Hoherstraße 110.

* Au. 12. Febr. In der Nacht zum Sonntag ist unbefugt: ist die Scheibe des Feuermeisters auf der Lindenstraße eingeschlagen und der Feuermeister in Tätigkeit gestellt worden. Es wird darauf hingewiesen, daß derartiger Aufzug wegen Sachbeschädigung schwer bestraft wird.

Aue, 12. Febr. Die auch im Laufe des gestrigen Montags wahrhaft sibirische Kälte möchte schuld sein, daß zum Vortrag des Dresdner Kunsthistorikers Dr. Roth nur ein äußerst bescheidenes Häuslein Getreuer des Wissenschaftlichen Vereins im "Muldental" sich eingefunden hatte. "Die Kunst in Sachsen vor 100 Jahren", so hatte der Vortragende seine Vortragsfolge bezeichnet, die in ihrem Material auf der vom Sächsischen Kunstverein im vergangenen Jahr veranstalteten Jubiläumsausstellung in Dresden führte. Ausgehend von einer Beleuchtung der sächsischen zwar stark produktiven, aber in Motiv und Manier höchst durchschnittlichen Leistung der Zeit um die vorletzte Jahrhundertwende, stellte Dr. Roth die beiden grundverschiedenen Richtungen heraus, die teils auf dem Wege des Klassizismus (Anlehnung an antike Vorbilder) zumal in der Plastik, einzige Fixierung aller Kunstgestaltung auf das Motiv Mensch — teils in den Fußstapfen der Romantiker) Belebung der Landschaft, Symbolisierung alles Gegenständlichen, Transzendentalen Kunst — eine Neuorientierung der bildenden Kunst erzielten. Belegt wurden diese Kunströmungen an charakteristischen Werken von Anton Graff, Philipp Otto Runge und Casper David Friedrich. Zumal der Letzte der Reihe, der dämonische Tragödie der Landschaft, imponiert und herausucht mit dem tiefen Ideengehalt

seiner gewaltigen Landschaften. Eine Umbiegung der (italienischen) Landschaftsmalerei ins Herzöglische verlief Ludwig Richter in jungen Jahren. Bald bekehrt sich dieser aus jener Epoche uns vertraute Maler zur deutschen Landschaft und zum deutschen Gemüt. In den Holzschnitten des Alters sind wir dann den L. Richter für das deutsche Haus. Eine Sonderstellung nehmen im Rahmen dieser Entwicklung die Nazarener ein, deren Meister Schnorr von Carolsfeld in Dresden vertrat. Allerdings fallen schon seine Schüler stark ab und kompromittieren diese in den Anfängen romantisch konsequente und künstlerisch hochwertige Richtung. Hübner und Bendemann knüpfen in ihrer Porträtkunst an den meisterlichen Stil Graffs an. Künstler von ausgeprägter Eigenart sind Julius Scholz, Ferdinand von Naglitz und der große Alfred Reichel. Abschließend würdigte der Dresdner Kunsthistoriker die Plastik der eigenartigen Zeit vor 100 Jahren. Reichel Beifall dankte für Bildmaterial und einführenden Vortrag.

Aue, 12. Febr. Morgen, Mittwoch, findet abends 8 Uhr in der Nicolaikirche der erste Passionsgottesdienst statt. Im Anschluß an ihn wird Abendmahlfeier gehalten. In den Passionsgottesdiensten wird über die Worte Jesu am Kreuz gepredigt werden. Die Kirche ist zu diesem Abendgottesdienst gut geheizt.

Aue, 12. Febr. Am Donnerstag finden zwei Vorträge über Frauen-Sygiene, verbunden mit einer Ausstellung bei freiem Eintritt im "Muldental" um 1/2 und 1/2 Uhr statt. In unserer leichten Zeit sind einige ernste Worte oft vonnöten, um einfache Fragen zu klären, die schwere Konsequenzen haben können. Die Vorträge werden durch Demonstrationen am lebenden Modell unterstützt. Siehe auch Anzeige in der heutigen Nr.

Aue, 12. Febr. Der für morgen, Mittwoch, abends um 8 Uhr, in der Friedenskirche angekündigte Lichtbildvortrag "Hinter Kerkermauern" findet wegen der Kälte im gut geheizten Pfarrsaal statt.

Kaufhafen, 12. Febr. Der Männergesangverein "Lüderitz" hielt unlängst im "Goldenen Stern" seine Hauptversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende Alfred Diez beklagte in seiner Ansprache den Verlust der beiden hochverdienten Ehrenmitglieder Friedrich Pilz und Karl Reuther, beides feste Stühlen des Vereins durch viele Jahrzehnte, die der Tod im letzten Vereinsjahr abgerufen hat. Die Anwesenden ehren das Andenken dieser treuen Sangesbrüder in üblicher Weise. Hierauf erstattete zweiter Vorsitzender Leopold Zimmer den nach Form und Inhalt ausgezeichneten Jahresbericht; als Zielpunkte der geleisteten reichen Vereinstätigkeit benannte er das Deutsche Sängertreffen, an dem 20 Vereinsmitglieder teilnahmen, und das 87. Stiftungsfest, mit dem die Ehrengabe der hochverdienten Sangesbrüder Ehrenmitglieder Carl Freitag, auch Ehrenvorsitzender, und Hans Albert für 40jährige Sängertreue und Max Schäfer für 50-jährige Sängertreue verbunden war. Die Übungssabende wurden regelmäßig abgehalten und im Durchschnitt von 75 v. h. der singenden Mitglieder besucht. Sangesbruder Schwalbe gab den Rassendenbericht; er erhielt Dank und Entlastung. Es wurde noch Kenntnis genommen vom Stande der

Sohr der Herr

Roman von Arno Fränz

24. Fortsetzung

"Das glaube ich Ihnen gern," sagte sie. "Bestimmt dürfen Sie eines nicht, Herr Wetter! Sich gehenlassen! Die Achtung, die dem Manne gezollt wird, ist der Stolz der Frau. Dann dürfen Sie auch nicht begehrn, müssen sich beschließen, müssen selbst stolz sein. Ein Mann ist für eine Frau nicht immer ein Mann. Das sieht den wenigsten Männern ein. Ein Mann wird für die Frau nur dann zum Mann, wenn er ihr überlegen ist. Kommen Sie Ihrer Frau höflich, sehr höflich, aber fühl entgegen, dann wird das eintreten, was der Anfang aller Herzergesegnung ist: Sie wird aufblitzen!"

Wetter nickte still vor sich hin. Das dünnste ihn schwer, was ihm die Frau riet.

"Und dann noch eines, Herr Wetter," mahnte Carla. "Haben Sie Geduld. Das ist wohl das schwerste, es ist aber auch das wichtigste. Geduld und Zeit!"

Wetter schien zu überlegen. Nach kurzem Nachdenken fragte er:

"Wo wird denn Grete wohnen, wenn sie hierher kommt? Vorerst auf Steinau, Herr Wetter."

"Wie soll ich Ihr dann meinen guten Willen beweisen. Ich werde sie ja nicht sehen können."

"Würden Sie denn auf Steinau Dienst tun?" fragte Carla.

"Das würde ich, Frau Sohr. Das würde ich sehr gern. Wenn Sie ein gutes Wort für mich beim Herren einlegen wollten!"

"Ich will es versuchen," sagte sie, schob die Geldscheine zusammen und reichte sie ihm hin. "Da, nehmen Sie Ihr Geld an sich. Sie werden bald von mir Bescheid erhalten. Nun gehen Sie mit Gott, Herr Wetter und denken Sie nach über das, was ich Ihnen sage. Es hat sich noch jedes ehrliche Wollen durchgeföhlt!"

14.

Im Gasthof zum goldenen Löwen zu Großsteinau randalierten die Kleinbauern. "Die Großen" sahen still am Stammstisch und amüsierten sich.

Eben war die Vertreibung des Wetterischen Viehs abgegangen. Die Kleinen hatten erwartet, das Land planweise ausgeboden zu sehen und hatten sich Hoffnung gemacht auf Auswands. Nur ein, zwei Morgen! Mehr wollten sie nicht. So mehr langte es auch nicht.

Sie fluchten durcheinander schon stundenlang. Immer wieder flammt die Erregung auf. In tausend Variationen hatten sie schon dasselbe gesagt, in tausend Variationen sagten sie es immer wieder. Sie konnten sich nicht beruhigen. Ihre Stimmen gräßlich klangen.

Hinter dem Büfett schwungelte der Wirt.

Der Wirt erstaunte nur einen Moment als Claus

Er hatte sich noch nicht gelegt, da brach er von neuem los. Lauter, deutlicher, größer!

"Du hast einen feinen Vater," schrie Nasch ihm zu. "Gottverdamm Dich!" Und andere schrien dazwischen:

"Einen Raffer! Einen Gelshals! Ganz Steinau muß man in den Norden schmeißen, daß er existiert daran!"

Claus sah über die Menge hin.

"Was wollt Ihr denn? Schafsköpfe! Er will ja den Dreck nicht für sich. Er verschenkt ihn!"

Totenkopf!

Das mußte erst eingehen in die Hirne! Erfährt, begriffen werden! Im Bewußtsein Gestalt annehmen!

Fünf — zehn — fünfzehn Sekunden Schweigen!

Dann fielen Stühle. Stimmen gellten auf! Der Sturm raste los. Es war ein wildes Durcheinander.

Sohr saß beboglich in seiner Sophaeide. Neben ihm saß Carla. Sie plauderten.

Da wurden draußen Stimmen laut.

Carla blieb durchs Fenster.

"Sohr Herrn," sagte sie. "Ich sehe den vom Hof und den vom Platz vorunter. Was mögen die wollen?"

"Uns ein Ständchen bringen," sagte Sohr lachend. "Hör dir's liegen an. Carla. Wenn sie in Rudeln kommen, ist es nicht auszuhalten."

Das Wädchen meldete und Sohr ließ bitten.

Sieben Bauern stampften ins Zimmer. Sieben Männer sagten "Guten Abend" und einer dankte. Carla sagte nichts.

"Nehmen Sie Platz, meine Herren, wenn Sie sowiel Stühle finden," nötigte Sohr. "Wir sind auf Besuch nicht eingekommen."

"Wir kommen auch nicht als Besuch," sagte der vom Platz.

"Wir kommen als Deputation und hätten gern um einige Auskünfte gebeten."

"Kennen Sie haben," nötigte Sohr. "Schicken Sie los."

Im feinen Augen blieb es lustig auf und Carla lächelte.

"Wir erfuhren soeben von Ihrem Herrn Sohn —" Fröhlich nannten sie ihn beim Vornamen.

"Donnerwetter — Herrn Sohn!"

"Also von Claus — — —"

"Baron! Wo erfuhren Sie von ihm?"

"Im Löwen!"

"Also ist er schon mittendran."

"Er schlägt sich wen'stens nicht aus."

"Dinkel! Ich bin im Bilde. Bitte weiter!"

"Also wie erfuhren von Claus, daß Sie das Wetterische Land vertrieben wollen. Ist dem so?"

Sohr nickte.

"Dürfen wir wissen an wen?"

"Nein!"

"Claus sagte, an Ihre Arbeiter!"

"Wenn er es sagt, wird es wohl richtig sein."

"Ist es denn richtig?"

"Ja!"

"Wir bitten das nicht zu tun."

"Warum?"

"Weil es Unzufriedenheit schafft. Weil auch unsere Leute Land fordern werden. Sie zahlen schon höhere Löhne wie wir."

"Muß ich! Dafür bewillige ich keine Deputate."

"Die drücken uns nicht."

"Weil Sie falsch rechnen."

"Wie?"

Insofern, als die Deputate keine festen, sondern variable Werte sind. Werden die Deputate seitens Ihrer Arbeiter bei hoher Preisstellung gefordert, bezahlen Sie zuviel. Werden die Deputate Ihren Arbeitern bei niedriger Preisstellung gegeben, bezahlen Sie zu wenig. Im letzteren Falle sind Sie überzeugt, im leichten Ihre Arbeiter. Die Teilschulzziehung durch Villen, also durch Getreide, Kartoffeln, Milch, Eier, Butter und so weiter, ist falsch, ganz abgesehen davon, daß sie aus den obengenannten Gründen unmoralisch ist. Die Tarifabschlüsse haben diese mittelalterliche Einrichtung allen Warnungen zum Trotz getroffen. Wenn Sie persönlich davon nicht bedrückt werden, haben Sie eben über das Unpraktische dieser Einrichtung noch nicht nachgedacht. Die rechnenden Arbeitgeber lehnen sich andererseits bereits dagegen auf. Die rechnenden Arbeitnehmer auch! Diese Deputatbewilligung wird fallen. In zehn, zwanzig, fünfzig Jahren wird das an seine Stelle treten, was ich heute schon zu tun willens bin."

"Mit Händen und Füßen werden wir uns sträuben."

"Wird Ihnen nichts helfen! Der Tag wird kommen, an dem jeder Bauer seine ständige beschäftigten Leute festhält müssen muß, wenn er das bleiben will, was er ist. Eine Macht! Wenn er seinen Besitz erhalten und die Sorgen des Tages mit beginnender Nacht los sein will. Ich werde tun, was ich muß!"

Die Unterredung war aus. Grußlos, mit roten Köpfen, verließen die sechs das Zimmer.

Heim ging keiner von denen, die bei Sohr gewesen waren. Vier liefen in die Kneipe und erschienen Verächt. Das waren die kleineren Landwirte. Die großen aber, der vom Hof und der vom Platz, trömmelten einige noch größere heraus und gingen zum Schulzen.

Dort wurde Palaver gehalten. Stundenlang!

Endlich kam man zu folgendem Resultat: Bericht an die Hochpreß- und Verbundsleitungen. Einrufen an die Kreisdirektion zur Weitergabe an das Ministerium. Und (!) — das war die Hauptliche: Realisierung des "Revolutionärs"! So nannten sie Sohr von Stund an.

Führer konnte er nicht mehr sein.

Die Angelegenheit lief!

(Fortsetzung folgt.)

Panflavin ärztlich empfohlen
PASTILLEN zum Schutz gegen
Grippe

Wanderfestsparasse und der Masterklassen. Sämtliche ausreichende Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt und zwar Alfred Diez als Vorsteher, F. Schwalbe als Kassenwart, H. Klummlinger als erster Schriftführer, C. Weller als Archivar, M. Möbel als zweiter Archivar. So kann wurde einstimmig beschlossen, drei langjährige fördernde (passive) Mitglieder zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Weiter fand das vom Vergnügungsvorstand aufgestellte Programm der Jahresveranstaltungen, zu deren Vorbereitung ein technischer Ausschuss gewählt wurde, Annahme. Als Vertreter des Vereins im Ehrenmalsausschuss wurde Liedermeister Dehrer Schubert gewählt.

Schwarzenberg. 12. Febr. Die Ortsgruppe Neuweil der Wirtschaftlichen Vereinigung für Handel und Gewerbe des Erzgebirges hielt unter dem Vorsitz des Tischlermeisters Glinnert im Café Wettin eine gut besuchte Ortsgruppenversammlung ab. Nach Bekanntgabe verschiedener Eingänge wurde beschlossen, eine Teilnahme an den vom Reichskartell des selbständigen Mittelstandes in Berlin anberaumten Protestversammlungen abzulehnen, da das Reichskartell in keinem Zusammenhang mit den Spitzenorganisationen des Handwerks und Handels stehe und eine Organisation rein politischer Natur sein soll. Dagegen wurde einstimmig beschlossen, die Aufklärungs- und Rotkundgebung vom Landesausschuss des sächsischen Handwerks, die Anfang März in Aue stattfindet, mit allen Mitteln zu unterstützen, und dafür Sorge zu tragen, daß sämtliche Einzelhändler und Handwerker aus Neuweil bei dieser Rotkundgebung in Aue anwesend sind. Sie soll zum Ausdruck bringen, daß die Steuer- und Soziallasten des gewerblichen Mittelstandes das Maß des Extratäglichen längst überschritten haben, und daß unbedingt für eine Abhilfe gesorgt werden muß. Dann sprach Dr. Rogendorf über die Ausfüllung der Steuererklärungen, die gerade für die Reichsbuchführenden diesmal bedeutend mehr Fragen aufweisen. Mit großem Beifall wurde davon Kenntnis genommen, daß der Rat der Stadt Schwarzenberg die Zulässe zur Grund- und Gewerbeabrechnung ab 1. April 1928 auf 150 v. H. festgesetzt hat. Man vertrat den Standpunkt, daß die Nachrechnung für das Jahr 1928 unbedingt hätte vermieden werden müssen.

Eibenstock. 12. Febr. Zur Sitzung der Stadtvorordneten hatten sich zahlreiche Erwerbslose eingefunden, die im Treppenhaus des Rathauses auf das Ergebnis der Beratungen über ihre Forderungen warteten. Die Erwerbslosen forderten in einem Schreiben an das Stadtvorordnetenkollegium pro Kopf der Unterstüzungserichtungen alle zwei Wochen 2 Pfund Brot, ebenso alle zwei Wochen ein Rentner-Rohr oder Brötchen, eine einmalige Belieferung pro Kopf mit 1 Rentner-Karlschein, eine einmalige Winterbehilfe für Verkehrsrate von 50 RM. für Bediye von 30 RM., Gasmarken und schließlich Stellung eines Raumes für den Erwerbslosen-Ausschuss zwecks Auskunftsverteilung. Ein Antrag des Stadtv. Herrmann, den Erwerbslosenausschuss zur Beratung einzuladen, wurde abgelehnt. Daraufhin betraten die im Treppenhaus versammelten Demonstranten den Sitzungssaal. Der Vorsitzende brach die Sitzung ab, und erklärte, er fühle sich unter dem Dach der Stadtv. außerstande, die Beratungen weiterzuführen.

Alberoda. 12. Febr. Der Frauenverein hält am Freitag in der „Friedens-Eiche“ seine Monatsversammlung ab. Das Erscheinen aller Mitglieder wird erwünscht.

Bautzen. 12. Febr. Der Militärverein hielt am Sonntag im Fischer's Gasthaus seine 57. Hauptversammlung ab, die von 103 Mitgliedern, von auswärtigen Vertretern und mehreren Gästen besucht war. Einen besonderen Willkommengruß entbot der Vereinsvorsteher Kaufmann Max Schmidt dem Bezirksvorsteher Ott aus Schwarzenberg und den Würdenträgern des Vereins, sowie den Altveteranen und neuen Mitgliedern. Für die vorzügliche und opferfreudige Zusammenarbeit des Gesamtvorstandes und der Mitglieder unter der im vergangenen Jahre das Zustandekommen des Kriegerehrenmals gesichert werden konnte, befandt der Vorsteher allen Beteiligten den Dank des Vereins. Der Jahresbericht des Schriftführers Walter Weißflog ließ das tatentümliche Jahr nochmals umfassend am geistigen Auge der Teilnehmer vorüberziehen. In den Verein sind 8 Mitglieder neu eingetreten. Er zählte 3 Ehrenmitglieder, 363 Kameraden und 66 Witwen, zusammen 432 Mitglieder. Zum ehrenden Gedenken der durch Tod ausgeschiedenen Kameraden Adolf Espig, Julius Brehm, Friedrich Neßler und Richard Fröhlich erhoben die Anwesenden sich von den Plätzen. Die erfolgreiche Arbeit des letzten Jahres hatte 4 Gesamtvorstandssitzungen, eine Hauptversammlung und eine Mitgliederversammlung zur Voraussetzung. Von geselligen Veranstaltungen und von Befolgung auswärtiger Einladungen ist angefangen des großen und schönen Werkes des Ehrenmals abgesehen worden. Altveteranen und Witwen konnten in diesem Jahre mit Unterstützungen von insgesamt 540 RM. bedacht werden. Der Schriftführer legte zum allseitigen Bedauern sein Amt, das er 6 Jahre lang treu veraltet hat, nieder. Im neuen Jahre vollenden sich 50 Jahre seit der Verein die Mitgliedschaft beim Sächsischen Militärvereinbund besteht. Bezirksvorsteher Ott, der die Größe des Bezirks übertrug, verband damit die besten Wünsche. Der Rassenbericht des Vereinstäters, Kaufmann Karl Trommer, fand beispiellose Aufnahme und Anerkennung der mustergültigen Kassen- und Rechnungsführung. Als 2. Vorsitzender wurde Schlossermeister Valentin Renatus einstimmig wiedergewählt. Die übrigen auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden bis auf eine Ausnahme, für die Erstwahl erfolgte, einstimmig wieder in ihre Amtswürde berufen. Zum Vereinschefsührer wählte die Versammlung einstimmig Kaufmann Kurt Ebert, zu seinem Stellvertreter Kaufmann Otto Arnold. Als Jahnengeleiter wurde Emil Volpert und als Ersthmann Guido Schmidt ernannt. Über den Pflichthezug des Bundesorganes gab der Vorsteher befriedigende Auskunft. Der Jahresbericht der Mitglieder ist von 8 RM. auf 8.20 RM. festgesetzt worden, wozu noch das jährliche Bezugsgeld von 1.80 RM. kommt. Aufgrund einstimmigen Beschlusses übertrug die Versammlung dem Fabrikbesitzer Paul Göck anlässlich seiner Verdienste um die Schaffung des Kriegerehrenmals die Ehrenmitgliedschaft und überreichte ihm eine durch den Laienstudenten Walter Jähn an der Akademie für Kunstuwerbe und Graphik angefertigte Ehrenurkunde. Durch den Bezirksvorsteher wurde für 50jährige Mitgliedschaft Kamerad Zug mit dem Bundesehrenzeichen in Gold und Kamerad Paul Schreiter für 25jährige Mitgliedschaft mit dem tragbaren Bundesehrenzeichen ausgezeichnet. Die gleiche Auszeichnung ist dem an der Teilnahme behinderten Kaufmann Bruno Röhrer zuteil geworden. Zur Sicherung späterer Sterbegelder wurde die Schaffung eines Sterbegeldgrundstocks beschlossen, in den alle jetzt überlebenden Sterbegeldbeiträger fließen sollen, während alle auftretenden Zuwendungen an den Verein einem Stiftungsgrundstock übertragen werden sollen, der für Unter-

stützungszwecke bereithalten wird. Ein von einem neuen Mitglied überreisener Betrag von 25 RM. abgänglich Vereinsneuer wurde dem lebenden Grundstock zugestellt. Als neue Mitglieder fanden Aufnahme Paul Kleinheppel, Hermann Neubert, Adolf Schubert und Walther Höglund. Die vom Ehrenmalsausschuss entworfene Stiftungsurkunde überweist das Denkmal in das Eigentum der Kirchengemeindevertretung und des Vereins. Die Bestimmungen der Urkunde wurden anerkannt und deren Vollstreckung durch die Vereinsoberleitung genehmigt. Als Gedenktag zu Ehren der gefallenen Krieger des Ersten soll der Johannistag eingesetzt werden. Am 3. Reichstagstag in München im Juli d. J. vermittelte Anmeldungen die Vereinsleitung. Am 15. Dezember ist für die Kriegsbeschädigten und Kriegerverbündeten des Sächs. Militärvereinsbundes eine Ortsgruppe des Kriegerverbündes gegründet worden. Der Obmann Willy Seidel wies auf die Anschlusspflicht aller Fernstehenden und aller derer hin, die noch anderen Organisationen angehören. Das Frühljahrsvergnügen legt man auf den 9. März fest. Vorbereitung und Ausgestaltung übernahm der Vergnügungsausschuss im Einvernehmen mit dem Gesamtvorstand. Dem bestehenden ersten Schriftführer wurde für seine langjährigen treuen Dienste der Dank des Vereins zum Ausdruck gebracht.

Pößnitz. 12. Febr. Zu der gestrigen Notiz betr. Hochschulkurse sei mitgeteilt, daß sämtliche Herren ihre Vorträge bereit 7.30 Uhr beginnen: Sr. Hesse heute, Dienstag 7.30 Uhr in Zimmer 4, Sr. Schneider Mittwoch 7.30 Uhr ebenfalls in Zimmer 2. An allen Abenden werden noch Anmeldungen entgegengenommen.

Mittweida. 12. Febr. Aus unbekannter Ursache fiel am Sonnabend der Schwied Arno Nerk in Ohnmacht. Ebenso zeigten sich bei den Familienangehörigen Schwiedel eine Reihe von Fällen. Nach näherer Untersuchung stellte sich als Ursache heraus, daß durch die Hausmutter Gas in die Wohnung eindringt vor. Trotzdem das Haus, in dem sich die Wohnung befindet, an das Gasrohr nicht angeschlossen ist, läuft es mit einem Rohrbruch infolge des starken Frostes gerechnet werden. Das Gas rauscht, da die gefrorene Erde es nicht durchläßt, durch die Grundmauern in die Vorräume eingedrungen sein.

Wilm. Abend des unteren Getriebes der Donauflotomobile bei der Firma E. E. rutschte der Sohn des Pächters auf dem vereisten Boden aus und kam mit dem Kopf ins Getriebe. Auf seine Hilferufe konnte er von Arbeitern der Firma sofort aus seiner unwillkürlichen Lage befreit werden. Der Arzt stellte Hals- und Fleischwunden fest. Der Unfall ist noch glimpflich verlaufen. — Die Ausschüttung der Zukunftskonten für die Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen erfolgt am Sonnabend, dem 16. Februar, vormittags in der Zeit von 10—11 Uhr im Gemeindeamt Mittweida. — Die Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen Mittweida-Wartbergbach hält am 15. Februar abends 9 Uhr im Galathaus Schwedler eine wichtige Versammlung ab. Die anhaltende Kälte ruht in der Wasserförderung die größten Störungen hervor. Es wurden wieder einige Fälle gemeldet, bei denen es sich in der Hauptröhre um Risse der Haus- und Anschlußleitungen infolge Gefrieren handelt. Das Ortsnetz fehlt hat bisher ein Einfrieren des Wassers in den Hausröhren noch nicht gezeigt, trotzdem der Frost die Erde über 1 Meter tief durchdrungen hat. Wie schnell die Hausröhren einfrieren zeigt ein Fall, in dem innerhalb weniger Stunden die Pfeitung 3 mal aufgetaut werden mußte und immer wieder einfroren.

Reichenbrunn. 12. Febr. Strenge Kälte herrschte in den verangenen Tagen auch in diesem Gebiet. Im Schwzwasserfall bei Reichenbrunn stand die Kälte vom Sonntag zum Montag auf 30 Grad. In der Mittelstufe des Ortes (650 m ü. n. N.) war der tiefste Kältestand mit 26 Grad erreicht. Die Kälte ist derart stark, daß sie den zarteren Naturen auf langen Wegen im Tropen zielstetig die Bekleidung raubt. Die Sonne strahlt da u. aus blauem Gewölle in golden Glanz. Die Natur zeigt ihre schönste Winterpracht. Die Haushalte daheim tragen die größte Sorge um den schwindenden Feuerrost.

Reichenbrunn. 12. Febr. Die Schulkinderspeisung beginnt wieder am morgigen Mittwoch. Die Kinder erhalten täglich während der Schulzeit 1/4 Liter Milch und ein Brötchen. Voraussichtlich können nur bis 40 Kinder daran teilnehmen.

Oberwitz. 12. Febr. Bürgermeister Blechner gedenkt mit Abdruck seiner Amtsperiode im November dieses Jahres in den Ruhestand zu treten. Unter die 125000 Stimmen des jetzt fünfzehnjährigen Wahlkreises fallen die Versammlung von Ober- und Unterwitschenhain, Aufbau des Städteischen Stadtkreises, Erweiterung der Postdruckpostleitung und der Anschluß von Unterwitschenhain, der Bau einer neuzeitlichen Schule, der unerwartete Mangel an Betriebsverkehr zu allen Jahreszeiten durch geschickte Verkehrspolitik und Verkehrsform der Eisenbahn und Postverbindungen. Bau der ersten Sillseewegbahn Deutschlands, Anlegung einer modernen Rodelbahn und Errichtung einer zeitgemäßen Skunstanz.

Görlitz. In Gablenz wurde im Strafengrauen ein Handwerksbursche halb erfroren aufgefunden. Er war von Krämpfen befallen worden. Passanten veranslochten seine Ueberführung ins Krankenhaus. — Ferner erfroren einem Handwerksburschen, der von Stollberg nach Brünlos wanderte, beide Hände. — Montag morgen wurde der 64 Jahre alte Wirtschaftsgehilfe Nr. 18 auf einem Feldweg zwischen Niedermürschnitz und Stollberg tot aufgefunden. Da Blutsuren vorhanden sind, besteht der Verdacht eines Verbrechens.

Cottbus. Der Inhaber einer Drogerie im Nordviertel rutschte auf der glatten Saustreue aus, erlitt dabei einen Schädelbruch und verstarb bei der Einlieferung ins Krankenhaus. — Eine 58 Jahre alte Erbauerin verstarb beim Vorübergehen von zwei unbestimmten Männern ohne jeden Anhalt durch Messerstich verletzt. Die Ueberflöte stürzte und brach dabei den Arm. Sie wurde ins Krankenhaus geschafft. Die Täterinnen sind noch nicht ermittelt.

Leipzig. Am Montag wurden in einer Scheune in Schkeuditz vier Personen, und zwar zwei Frauen und zwei Männer, tot aufgefunden. Die Ermittlungen haben ergeben, daß der Tod durch Erfrieren eingetreten ist.

Leipzig. Ein Kugelballon, der hier zu einer Deutschlandfahrt aufgestiegen war, ist Montag morgen in Schottland im Distrikt Torphins in Aberdeenshire ab-

gestürzt. Beim Niedergehen prallte der Ballon gegen einen Baum, so daß die drei Insassen herausgeschleudert wurden. Sie waren vorübergehend betäubt, trugen aber nur geringfügige Verletzungen davon. Im Laufe des Vormittags haben sie sich nach Aberdeen begeben.

Dresden. Wegen der blutigen Schlägerei, die sich zwischen den Zimmermannsorganisationen „Freie Vogtländer“ und „Rot- und Schwarzschild“ am 21. Januar in einer Wirtschaft in der Neustadt abspielte, hatten sich etwa 40 Mitglieder der Vereinigung „Freie Vogtländer“ vor dem gemeinsamen Schöffengericht zu verantworten. Der Hauptangestellte Nordbrod wurde wegen schweren Landfriedensbruchs zu sechs Monaten Gefängnis, die übrigen Angeklagten wurden wegen einfachen Landfriedensbruchs zu je drei Monaten, die drei Jugendlichen zu je sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Sämtliche Angeklagten wurden auf freien Fuß gesetzt und ihnen für den Rest der Strafe eine dreijährige Bewährungsfrist zugeschlagen.

Pegan. Seit Tagen ist hier ein 19 Jahre alter Madchen namens Gertrud Pinkert verschwunden. Ihre Eltern suchten und man am Nechen der Untermühle im Mühlgraben. Man hofft daher die schlimmsten Befürchtungen um das Schicksal der Vermissten.

Konzerte, Theater etc.

Schneeberg. 12. Febr. Die Theatergemeinde bringt in dieser Woche am Donnerstag ihren Mitgliedern und Anhängern der Zeit angeboten den „Schwan“ unter Geschäftsaufführung“ von Arnold und Bach. Der Schwan ist überall, wo er oft wochenlang täglich aufgeführt wird, wegen seines übersprudelnden Humors ein Zug- und Kostenspiel gewesen. Er wird auch hier die fast nachstimmung auf den Höhepunkt führen.

Aus den Kinos.

Aue. 12. Febr. Sensations-, Kriminal- und Detektivfilme haben noch immer eine außerordentliche Zugkraft gezeigt. Diesmal ist es Eddy Polo, der mit einem seiner Schauspieler „Hände hoch! Hier Eddy Polo“ in den Apollo-Lichtspielen gastiert. Ein brutaler Gutsverwalter ist nachts ermordet, die Kasse des Herrschaftsraums überfällt, und sofort richtet sich der Verdacht der Kriminalpolizei auf einen russischen Knecht, dem in anbetracht einer körperlichen Bildung, die er am Abend der Mordnacht vom Verwalter sich zog, die Tat als Nachahmung angeschoben wird. Wie nun der große Eddy, als Meisterdetektiv sofort auf der richtigen Fährte, den unschuldig Verdächtigten herauftut und die wahren Schuldigen aufspürt, das ist mit vielen Sensationsmomenten (unzähligen Boxkämpfen, Bravourleistungen im Reiten, Schwimmen, Alettern und Autorennfahrten) die blühende, spannungsgreiche Handlung, der Darsteller wie Peter (Stuart Webb), Steffi Lorenz und Fritz Genschow die künstlerische Form geben. — Sehr sehenswert ist auch der zweite Großfilm im neuen Programm „Die Stadt der 1000 Freuden“, das Geheimnis einer Mutter nach dem Roman von A. Bennett.

Aus den Parteien.

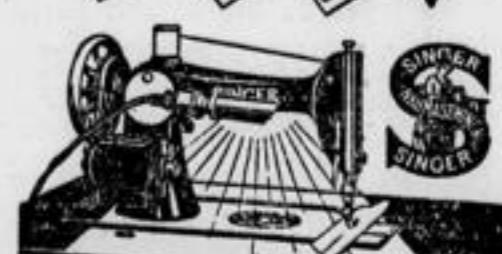
Sächsischer Landesvertretertag der Deutschen Volkspartei.

Plauen. Unter zahlreicher Beteiligung wurde am Sonnabend hier der sächsische Landesvertretertag der Deutschen Volkspartei eröffnet. Reichsstaatsabgeordneter Graf Stollberg eröffnete. Reichsstaatsabgeordneter Graf Stollberg eröffnete. Die Gräfin des Parteivorsitzers Dr. Strelcemann. Minister a. D. Dr. Kaiser sprach über „Die politische Lage in Sachsen“. Vor allem gelte es, die Ordnung und Sicherheit im Lande, also auch die gegenwärtige Anerkennung aufrechtzuerhalten, die mancherlei Mängel so habe regieren können, daß Wirtschaft und Kultur in Sachsen sich entwickeln könnten. Der Redner streifte dann die Verhältnisse zwischen Reich und Ländern, die Vereinheitlichungsbestrebungen und die Pläne zur Verwaltungsreform. Als eine wichtige Aufgabe bezeichnete er die Fertigstellung des sächsischen Staats. In diesem Zusammenhang belehrte er auch die Fragen zur Steuerentfernung, Reichstagsabog. Graf Stollberg. Wenigerde sprach dann über „Die Art der Landwirtschaft, die Not des deutschen Volkes am Vorabend der Reparationshandlungen“. Nach Leibnitz' Ansprache wurde eine Entschließung angenommen, die die Forderung der Vertretertagung zu den in den Referaten behandelten Fragen enthält.

Zschorlau: Gasthof „Zum Ross“

Kostenloser Unterricht

im
Nähern
Sticken
u. Stopfen



auf der
Singer Nähmaschine
Rechtsseitige Anleitung zur Nähmaschine arbeiten
Kursusbeginn: 18. Februar 1929
SINGER NÄHMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
AUE, ERZGEB., Bahnhofstr. 36

Der Mu

sburg in b

druck, wo

gestohlen, wo

Flütung

hatte der Ju

zeitungen am

zurückzuholen

suche nicht

dieses Angebo

einem neu

Innehaltung

getötigt. Da

jetzt sowohl

trümmerte

Die Zeit zeigte

derum mit

in Berlin

Einbrecher u

ein, wo er u

auf, daß bei

Sie benachrichti

Verhaftung

Verbrechen a

des Eigentu

in Nähern f

hört, die

geraubten Ge

ten sowie an

spuren. —

gehandelt ha

be. Er selb

behandelt wo

gelt und ihm

bereits anbe

den Entschl

seiner Pflege

Neues aus aller Welt.

Trotz aller Vorsicht geklaut.

Von der Hamburger Juwelenbie.

Der lästiglich bei der Juwelierfirma Wempe in Hamburg in den Alsterarkaden verblieb Schausensteinendruck, bei welchem Schmucksaen in ganz bedeutendem Werte geföhlt worden waren, hat nunmehr seine reale Ausflührung gefunden. Wie der „C. V.“ seinerzeit mitteilte, hatte der Inhaber der bestohlenen Firma den Dieben in einer Zeitungsmannette angeboten, von ihnen die gestohlenen Sachen zurückzukaufen unter der Bedingung, daß er von sich aus die Sachen nicht weiter verfolgen würde. Die Diebe waren auf dies Angebot eingegangen und der „Aukauf“ wurde an einem „neutraalen Ort“ im Hamburger Stadtpark unter Beobachtung der vorher telephonisch abgemachten Bedingungen getätig. Dank der Täglichkeit der Kriminalpolizei konnten jedoch jetzt sowohl der Täter als auch seine beiden Helfer ermittelt und festgenommen werden. Der Schausenberger trümmerte und Dieb ist der Hamburger Bauarbeiter Rörber. Dieser zeigte die Beute seinem Freunde Mener, der sich wiederum mit dem ihm bekannten Heizungsmeister Städemann in Verbindung setzte, damit er die Vermittlerrolle zwischen Einbrecher und Juwelier übernahm.

Die Verhaftung des Massenmörders von Nauen. Wie bereits mitteilten, wurde der 17jährige Anecht Walter Miersch, der am vergangenen Montag die grauenvolle Bluttat in Nauen in der Oberlauch begangen und dann die Flucht ergreifen hatte, in Oppau im Kreise Landsberg festgenommen. Die Verhaftung selbst stellt sich als ein Erfolg der Rücksicht der Oeffentlichkeit bei der Verfolgung von Schwerverbrechern dar. Der Mörder traf am Freitag in dem Dorf ein, wo er um Arbeit nachfragte. Einigen Bewohnern fiel es auf, daß der junge Mann ein fast neues Fahrrad bei sich hatte. Sie benachrichtigten den zuständigen Landjäger, der sofort zur Verhaftung des Verdächtigen schritt und ihn das bekannte Verbrechen auf den Kopf zogte. Das Fahrrad wurde als das Eigentum des erworbenen Gemeindeworther Wittichs in Nauen festgestellt. Bei dem Mörder wurde eine Geldbörse, die ebenfalls dem Ermordeten gehörte, mit 12 Mark geraubten Gelbes gefunden. In der Unterwöche des Verhafteten sowie an den Schuhen befanden sich noch starke Blutsprächen. Miersch soll auf dem Transport nach Hirschberg gefangen haben, doch er die Morde, und zwar allein, begangen habe. Er sei seit Jahresfrist von seinen Pflegeeltern schlecht behandelt worden. Diese hätten dauernd seine Arbeit bemängelt und ihn gewünscht, bei ihnen zu bleiben, obwohl er sich bereits anderweitig Arbeit gesucht hatte. Dies habe in ihm den Entschluß zur Ausübung der Tat reisen lassen, sich seiner Pflegeeltern zu entledigen.

Flutschäden in Neufüdwales. Im ganzen Gebiet von Neufüdwales sind im Gefolge wasserbrachartiger Regengüsse Überschwemmungen aufgetreten, wie sie in dieser Schwere seit 40 Jahren nicht mehr erlebt wurden. Viele tausende Stück

Sie sind zu Grunde gegangen. In Gloucester sind zwölf Personen in einem Hotel von den Wassermassen abgeschnitten worden. Zwei Personen, die Ihnen Hilfe zu bringen versuchten, sind ertrunken.

Achtung, Kohlenoxydgas! In Scharlach bei Brünn ist eine Familie durch Kohlenoxydgas vergiftet worden. Nach großen Anstrengungen konnte sich das Rettungsmobil durch die verschneiten Straßen einen Weg bahnen. Von der fünfgliedrigen Familie waren der Mann und ein zehnjähriger Sohn bereits tot, während die Frau, ein 16jähriger Sohn und eine Tochter ins Krankenhaus übergeführt werden mußten. — Wieder einer der vielen Fälle, die zur Vorsicht bei nächstlichem Heizen von Zimmern mahnen.

Fahrtshafte in den Tod. Am Montag abend verunglückte beim Hagelkreuz in Lengenfeld bei Opladen ein mit zehn Personen besetzter Kraftwagen. Die Insassen befanden sich auf einer Fahrtshafte und waren mit Fahrtshafte kostümisiert. Der Chauffeur überfah eine Kurve und fuhr gegen einen Baum. Das Auto landete in einem Graben. Zwei Personen aus Köln-Mülheim kamen ums Leben, mehrere Personen wurden sehr schwer verletzt.

Die Pistole auf dem Domeshut. Nächst den Amerikanern ließen die Pariser Damen im Erinneren von Modevorstellungen am meisten. Sie haben auch vor kurzem die Mode von der Pistole auf dem Hut „freiert“. Eine besonders geistreiche Erfindung war wohl der Ansicht, daß den Damen von Paris, der Stadt der Ich überreichten Cheftren und Prätze, kein Schmuck besser zu Gesicht stehen würde. Also ließ sie sich von einem Goldschmied ein überenes Pistolen anfertigen, eingearbeitet zu ihrer Puhmacherin und bestellte die dazu passende Kappe. Diese wurde prompt fertig, Madame gefiel sich ausgezeichnet darin und führte ihre neue Erfindung vor den bewundernden Augen ihrer Landsleute parieren. Die neue Mode wird nicht verschwinden, Furze zu machen, und alle Pariserinnen werben nun sicherlich ihre Pistole auf dem Kopf tragen.

Nak Bob 2 erreicht 378 Stundenkilometer. Auf dem Starnberger See fand eine neue Versuchsfahrt des von dem bekannten Raketeningenieure Max Valier konstruierten Raketenforschungssatzes „Nak Bob 2“ statt. Der Schlepp hat nach den Angaben des Konstrukteurs bei dieser Fahrt eine Geschwindigkeit von 378 Stundenkilometern durchschnittlich erzielt. Schon bei der dritten Bündigung verließen die vorderen Schleppenflügel den Schne, so daß das Fahrzeug sich gleichsam geschwärzt über die beschleunigte Fläche bewegte. Die Konstruktion des Schleppens hat der enormen Beanspruchung vorsätzlich widerstand geleistet. Durch eine Unebenheit der Schneebedecke erholt das Fahrzeug jedoch nach der dritten Bündigung eine kleine Abbiegung von der Geraden und fährt in einem Bogen in die Richtung auf die am rechten Ufer versammelten 2 bis 3000 Zuschauer, von denen einige sich so weit über die Absturzungsline vorgewagt hatten. Doch wurde niemand von dem Fahrzeug getroffen, das gegen einen Landzustieg prallte. Auf dem Start eines mit drei Raketen ausgerüsteten Flugzeugmodells von fünf Meter Länge wurde dann infolge der unzureichenden Absprungsmöglichkeit verjüngt.

Aus dem Radiumbad Oberschlema

Kurliste.

5. Februar 1929.

340. Herr Ernst Ebert, Übernau.
341. Herr Fabrikbesitzer Kurt Seibert, Stromberg.
342. Herr Kaufmann Hans Kort, Elbendorf.
343. Frau Toni Klemet, Oberschlema.
344. Herr Donat Sämann, Hallenstein i. S.
345. Herr Max Gumpf, Reußthal.
346. Frau Emma Kaiser, Schlema.
347. Herr Fabrikdirektor Robert Brack, Niederschlema.

6. Februar 1929.

348. Frau Ida Wagner, Leipzig.
349. Frau Clara Kühn, Niederschlema.
350. Frau Margarete Dester, Chemnitz.
351. Herr Richard Beck, Wittenberg.
352. Herr Richard Römer, Wittenberg.
353. Herr Paul Drechsel, Schönau.
354. Herr Otto Vogel, Dresden.
355. Herr Otto Henner, Freiberg.
356. Herr Johann Palme, Annaberg.
357. Herr Max Mühl, Auerbach i. B.
358. Herr Max Barth, Waldkirchen i. B.
359. Herr Paul Hönel, Döbeln.
360. Herr Paul Schweigert, Hundshübel.
361. Herr Alfred Schönbach, Döslitz.
362. Herr Max Heinrich, Langenhessen.
363. Herr Kurt Roos, Schlema.
364. Herr Hermann Jänsch, Bederwitz.
365. Herr Karl Feininger, Dresden.
366. Herr Guido Ebert, Buchholz.
367. Herr Otto Jurle, Dresden.
368. Fr. Anna Kura, Frankenau.
369. Herr Prof. Adolf Behermann, Berlin.
370. Herr Hüttenbesitzer Ernst Bieneck, Welzow-Cottbus.
371. Frau Pauline Bieneck, Welzow-Cottbus.

7. Februar 1929.

372. Fr. Johanna Rotrott, Zwiedau.
373. Herr Zimmermeister Otto Heinrich, Halberstadt.
374. Herr Direktor Otto Heinrichs, Berlin.
375. Frau Gundula Heinrichs, Berlin.
376. Herr Major Ulrich v. Dossow, Cottbus.
377. Frau Elisabeth v. Dossow, Cottbus.
378. Herr Druckereibesitzer Christian Greischow, Welson.
379. Herr F. W. B. Bellwitz, Neupetershain.
380. Herr Richard Trebe, Brandis.
381. Frau Martha Böhler, Zwiedau.

8. Februar 1929.

392. Herr Max Hermann, Oberschlema.
393. Herr Geh. Kom.-Rat Henri Hinrichs, Leipzig.
394. Frau Lembergerichtsr. Charlotte Sebernheim, Berlin-Dahlem.
395. Herr Fabrikant Paul Derraer, Berlin-Reinickendorf.
396. Frau Katharina Derraer, Berlin-Reinickendorf.
397. Frau Rose Walther, Frankenhausen.
398. Frau Maria Schuh, Altenbergen.
399. Frau Clara Hennig, Dresden.
400. Fr. Martha Müller, Altenbergen.
401. Herr Friedrich Dauth, Leipzig.
402. Herr Erik Möller, Hundshübel.
403. Frau Minna Rehder, Chemnitz.

Nur für Damen!

Thalofia - Hygiene-Kostettschau

für schlanke und starke Damen

Fräulein, Mütter, Töchter!

Sie alle wollen und müssen erfahren, wie man die Blüte bauend leben erhält, sie vor Schädigung und Verletzung bewahrt, wie man starke Hüllen verhindert, Übermagen, Bett- und Hängesel und bis mit verbunden Unreinheit der Figur restlos befreit, und wie man sogar nach Operationen und bei sonstigen Leidensfällen sich wieder voller Wohlbefinden erfreut. — Unseren überall mit Begleitung aufzunehmenden Veranstaltungen:

Scanae Novitäten

mit Vorführung, Ausstellung und jährlicher Versteigerung

Bis zum 1. Februar 1929 werden von Dr. med. H. G. Schmid und gebürtigen Damen werden diese vorzüglich geschnittenen, prächtigen, blühenden Blüten überzeugend präsentiert. Die gesuchte Frau von Dr. med. H. G. Schmid wird einerseits überzeugend und andererseits überzeugend das Thalofia-Perfume gegen 20 Pf. portofrei vom Thalofia-Werk, Leipzig-Görlitz, Ob. St. Wacholder.

Vorstände und Vorführungen um $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Uhr ab nur am Donnerstag, 14. Febr. 1929 im „Musidental“ in Aue.

Eintritt frei!



Freibank

Schlachthof Aue.

Mittwoch von 11.30 Uhr ab
Verkauf v. minderwertigem Fleisch.

Fein-, Scheinfleisch, Rindf., Kalbfleisch und grüne Heringe empfohlen. W. C. Engelhardt, Schlema.

Sonne hochtragende

Rubukuh

preiswert zu verkaufen.

Grünlain Nr. 68.

Verkauft

Iesslich. Brühenne

(S. Wanda.)

Sicherheit, Herzhaftigkeit, 1650.

1 Glomm ig. Hühner (weiße Galliner) steht zum Verkauf.

Gutes Bismarck, Baute

Garlenhaus

mit teilwerbenden

Allünenwohnung

und gewerblichem Raum

preiswert zu verkaufen

Weißbach Nr. 212.

2 Zimmer

lokal zu vermieten.

Schrebb., Postamtstr. 4

Herrrat!

20jährige hübsche Halbwaise, mit 2000 Morgen großem Gut und einem Sägewerk, sow. 1300000 RM br., wünscht sich mit solidem, strebendem Herre zu verheiraten, wenn auch ohne Vermögen, durch

Frau Adam, Berlin W. 50.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Helm an alle unsere unvergänglichen Entschlafenen, das Blauarbeitswerk in Altenbergen.

Johann Schubert sagen wir nur hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Sup Nicolai für seine trostreichen Worte in der Kirche und am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schneberg, den 12. Februar 1929.

Was fehlt Ihnen?

Kennen Sie schon die von einem Geheimen Meisterinthalter, der reichlicher Sachverständiger ist, so warm empfohlen. Krauternarzneien mit

Waldflora?

Ferner das Gewebe bei all nach med. Jordan „Drei-Stern-Oel“?

Außerdem zur Hautpflege, innerlich zur Regulierung des Zahlganges!

Verlangen Sie so oft kostenlose Broschüre von den Apotheken und Drogerien.

In Aue: Apotheke Seeli-er Drogerie Herm. Helmert, Friedhofstr. 10, Reformhaus Winter, in LBB-W.; Apotheke Lößnig, Drogerie Ritter, Uhlmann, Louis Windisch, in Schneeberg; Neustadt; Löwen-Apotheke A. Barth, Drogerie P. Martin, in Radiumbad Oberschlema; Merkur-Dro. e. Springmann, in Lauscha; Dro.-Dro. Frank, W. Zeldler, in S. Warzenberg; Adler-Drogerie E. Hynrichs, Drogerie A. Vettermann, Jena; Dr. er. Siegel in Raschau; Firma-Drogerie P. Hama-n in Zeitz; Lindendrogerie Meyer in Bockau; Apotheker Werner, Eibenslock.

Die Broschüre ist im blau-weiß-grünen Originalpapier in allen Chloroform-Verkaufsstellen.

(556)



Die Spezialfirma der Chloroform-

Zahnärzte ermöglicht das Reinigen und Weihen von

der Zähne auch an den Seitenflächen. Nur mit im blau-

weiß-grünen Originalpapier in allen Chloroform-Ver-

kaufsstellen.

(556)

In Aue am Bahnhof 4

(Viktoria-Hotel)

Ist ein schönes Hotel mit Dampfheizung, sehr Licht und einem kleinen Nebenraum mit Gas und Teller neben möbl. heizbaren Schlafzimmern im Dach-echo. Zu vermieten. Frau Bergdorf Beda.

Für sofort oder 1. April zwei besondere Beschlagsnahmestelle

Wohnungen

zum mieten gefündt.

Gleiswohne unter U 3853 an die Gleisstelle dieses Hauses in Aue erbaen.

Nach kurzem, schwerem, geduldig ertragenen Leben ging gestern Vorm. 11.8 Uhr unser geliebter, treuernder Gatte und Vater, Schwieger- u. Großvater, Herr Werkstätten-Vorsteher a. D.

Curt Wildfeuer

im 68. Lebensjahr heim.

In tiefstem Weh
Clara Wildfeuer geb. Kluge
nebst Familie.

Alberoda, Wilstrupp, den 12. Februar 1929.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Donnerstag Nachm. 11.2 Uhr auf dem Friedhof Klosterlein-Zelle statt.

Nach Gottes unerhörlichen Rat verstarb heute Nacht 1 Uhr unser lieber Vater, mein einziger Bruder, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der

Schlossermeister

Richard Emil Meyer

in seinem 68. Lebensjahr.

In stiller Trauer: Die Hinterbliebenen.

Neustadt, Radiumbad Oberschlema, den 11. Februar 1929.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus, Karlsbader Straße 63, aus statt.

Dank.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Liebe und Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen Erdmuthe Marie verw. Neubert sprechen wir hierdurch Allen unseren

Turnen ♦ Sport ♦ Spiel

Turnen.

Neue Wettkampfbestimmungen der DSB.

Die Wettkampfbestimmungen der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik haben sich den internationalen Bestimmungen angepaßt. Es sind folgende Änderungen vorgenommen worden:

Im Zukunft ist die Zeitnahme von ein Sechstel Sekunden für Rennen bis einschließlich 250 Meter wieder gestattet. Für längere Strecken wird die Zeitnahme nach ein Fünftel Sekunden vorgenommen.

Bei Weitwurfsverschiedenheiten des Richtergerichts über die Reihenfolge des Eintretens entscheidet die Mehrheit der für den oder die betreffenden Höhe ausländigen Kampfrichter.

Beim Hoch- und Stabhochsprung ist es dem Teilnehmer nunmehr gestattet, bei Irreparablen über dem Minimum gelegenen Höhe beginnen und noch seinem Bedien zu jeder Höhe zu springen.

Bei der Anlage von Sprunggruben ist darauf zu achten, daß diese eine Mindestbreite von 2,75 Meter haben und die Entfernung vom Absprungbalzen bis zum hinteren Ende nach Möglichkeit neun Meter beträgt.

Wird ein Teilnehmer beim Hürdenlaufen drei oder mehr Hürden oder deren Teilstücke um, so muß er disqualifiziert werden.

Die Länge der Sprungbahnen darf nicht weniger als 9,25 Meter und nicht mehr wie vier Meter betragen. Ihr Höchstgewicht zwei Kilogramm nicht überschreiten. Abweichen der Sprungbahnen und den Ständern muß mindestens ein Abstand von zehn Millimeter sein.

Beim Stabhochsprung müssen Pfosten zur Auslage der Sprunglatte benutzt werden.

Der Einflugskosten beim Stabhochsprung muß einen Meter lang, am hinteren Ende 60 Centimeter breit sein und sich nach vorne zum Abflugknoten auf 15 Centimeter Breite verengen. Dort hat die Kantenfeine 20 Centimeter zu betragen. Der Boden des Holzstoffs ist auf der Innenseite auf eine Länge von 60 Centimeter mit starkem Eisenblech zu bedecken.

Das Gehen wird folgendermaßen definiert: Gehen ist ein Fortschreiten mit Hilfe von Schritten, die so ausgeführt werden, daß die Belebung mit dem Boden ununterbrochen aufrechterhalten bleibt.

Turnverein Lauter 1871 e. V. (DT).

Die Hauptversammlung des Vereins fand am 3. Februar nach 4 Uhr im Vereinslokal „Café Hähn“ statt. Der Besuch war bestreitig. Die Versammlung wurde punkt 4 Uhr vom Vereinsvorstand eröffnet. Den Mitgliedern wurde durch die verschiedenen Jahresberichte noch einmal das Turnjahr 1928 im Geiste vorgelesen. Aus allen Berichten war mit Begeisterung zu entnehmen, daß der Verein auch im Jahre 1928 keine Aufwärtsentwicklung weiter fortsetzte. Im Mittelpunkt stand das 14. Deutsche Turnfest in Köln, an dem 24 Landesverbände teilnahmen, und die Planarbeit auf dem Vereinsgrundstück. Was vielleicht der Turnbetrieb 1928 nicht so hart, wie in den Vorjahren, so wurden doch härteste Planierungs-

arbeiten auf dem Grundstück verrichtet. Es wurden im ganzen 2000 Arbeitsstunden geleistet (über 1000 Sägewerk und ca. 1700 Schubstangen). Sämtliche ausführende Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Der Verein zählt gegenwärtig über 200 Angehörige. Die Vereinstreuer bleibt wie bisher. Des weiteren wurde noch beschlossen, daß im Frühjahr ein Stiftungsfest stattfinden soll. Außerdem Abordnungen für den Gaustag gewählt und verschiedene weitere Punkte erledigt worden waren, schloß der Vorstand die Versammlung mit dem Wunsche, daß ihm auch im neuen Jahr wieder die Unterstützung der Mitglieder antreten werde mögen. Insbesondere forderte er nochmals alle Mitglieder zur fröhlichen Mitarbeit auf dem Turnplatz auf, damit dieses Jahr bereits die Planung des Platzes soweit vorschreitet, daß ein Spielfeld geschaffen ist.

Aus dem Tätigkeitsbericht des Turnvereins Bodau 1899 (DT).

Innerhalb des Vereins war das Jahr 1928 besonders bedeutend durch die Weihe des ne. en. Turn- und Sportplatzes, auf dem z. d. noch ein Ausleiterbaum errichtet werden konnte. Am 26. Februar 1928 feierte der Verein in der Sonne einen bunten Abend ab. Der Frühlingsläufelauf war gut besucht und brachte dem Verein mehrere Siege. Am 11. März nahm Pieschelt doch am Probeturnen für Köln in Arosa teil und errang sich darauf beim Ausleiterbaumturnen in Leipzig am 18. März einen ehrenvollen Sieg. Im Ballonrennen in Zwickau am 8. Juni holte sich Albert Gottsch in Lauf die Meisterschaft. Er errang sich auch beim Kreismeilauf in Leipzig am 27. Juli einen vierten Preis. Auch bei unauffälligem Wetter, aber unter starker Beteiligung des ganzen Ortes, konnte der Verein am 16. und 17. Juni seinen Turn- und Sportplatz weihen. Auf dem neuen Platz fand am 21. und 22. Juli das Vereinsläufelauf statt. Danach sei auch geplant der Stiftung des Nachenbandes, das die „Schnellfahrt bei der Weihe der Schnalle auf dem neuen Sportplatz durch Turnbrüder“ vorbereitet unter markanten Worten überreichten, wodurch auch im Verein bis in die fernsten Zeiten wird. Am Abend des 11. August 1928 erhalten bleiben wird. Auch in Schneeberg war der Verein durch Rich. Vogel und Ernst Voß vertreten. Am 18. August, dem Tage des Königs am St. Petri, rasteten die Freunde des Vereins auf dem Bezirksturnfest in Auerhammer, von wo sie auch schöne Siege mit heimbrachten. Zum Beizelkinderturnfest, das der Verein für den Siedlungsraum übernommen hatte, waren gegen 200 Kinder anwesend, die auf dem Sportplatz im jugendlichen Spiel ihre Kräfte maßen. Auch beim Herbstläufelauf in Mittweida am 17. Oktober war der Verein beteiligt. Sehr eindrucksvoll hatte auch der Volksfestabend, der zum ersten Male in der „Sonne“ gedenkt und am 27. Oktober in Görlitz wiederholt wurde. Ein altenwohnter Wettbewerb wurde am 8. Sept. das Stiftungsfest mit Ball gefeiert. Am 15. Oktober hingegen der Ball des schon genannten Volksfestabends, der am 31. Okt. geweiht wurde. Mit der Abschlussfeier der Kinderabteilung am 16. Dez. schloß das vorherige Vereinsjahr, das wohl mit Recht rückschauend als ein Jahr des Aufstiegs bezeichnet werden darf.

Im Jahre 1929 erhält der Verein zur 60-Jahr-Feier seines Bestehens.

Handball.

Gaugruppe Thüringen (DT).

Die Spiele am Sonntag litten sämtlich unter der außergewöhnlich großen Räte. Ein Überraschung tat die schwedischen und platten Plätze, um die Spieler zur Herausgabe ihrer letzten Kräfte zu veranlassen. Über die einzelnen Treffen selbst berichten wir wie folgt:

Tisch. 1878 Aue I—II. Tiefenfeld I und II 2:2 (1:8).

Im Auer Stadion gab es einen recht lebhaften und spannenden Kampf, den die Einheimischen um so ehrlicher nahmen, als sie ja gegen den Meister ein anderes Ergebnis erreichen wollten. Dies ist ihnen auch dank der großen Aufmerksamkeit eines jeden gelungen. Die Mannschaft spielt uneigennützig und wurde dadurch auch gefährlich. Tiefenfeld kombinierte Elf fand sich trotz des langen Ruhens und der ungewohnten Nebenläufe verhältnismäßig gut zusammen. Sie schuf auch held, nachdem Tisch. 1:0 läuft, durch einen prachtvollen Schiedsrichter den Ausgleich und schuf nach allzusehenden Angriffen das Halbzeitergebnis. Leider mußte der Halbzeitkreis kurz vor der Pause austreten, so daß die Sturmreihe in der zweiten halben Stunde an Durchdringungskraft einbüßte. Immerhin flog über der erschöpften Halbzeitlinie ein spannender Moment, wie auch aus der anderen Seite die Turnerschäfte nicht möglich waren und auf 3:2 aufholten. Während dieser Zeit war die Blockstellung stark im Angriff. Auch die Hintermannschaft des Meisters bekam angesetzt zu tun. Gegen Ende zu wurde der Kampf dann wieder lebhafter. Momentenweise erreichte die Mannschaft den vierten Treffer, unholbar für den Tiefenfelder, der sonst gut auf der Hut war. Das Spiel selbst wurde äußerst vornehm durchgeführt, beide Mannschaften opierten sich auf und die Erfolgsreiche Tiefenfelder flügeln sich gut dem Rahmen des Ganzen ein. Der Unparteiische aus Werda war dem Treffen ein außerordentlicher Zeiter.

Ta. Hartenstein I—Ta. Jahn Aue I 2:4 (1:8).

Mit dem gleichen Ergebnis wie in Aue trennten sich auch vorstehende Mannschaften. Man ging wohl nicht fehl, wenn man bereits von vorneherein die einheimische Elf als schweren Gegner betrachtet. Diesen gab sie aber ebenfalls in der zweiten Hälfte ab, denn die Sturmreihen trug in ungestrichenem Lauf Angriff auf Angriff vor und Jahns Hintermannschaft war voll befähigt. Verloren sei jedoch nicht, daß Aue technisch die bessere Elf präsentierte. Die besonders in der ersten Zeit gut in Schwung war. Leider waren die Bodenverhältnisse auch hier sehr hindernd, so daß manche Kombination im leichten Moment ins Verein ging. Nach der Pause hatten die Hartensteiner mehr vom Soiel, doch erlangte es ihnen vor dem Gegners Tor genau so. Ein einzelner Treffer war die ganze Ausbeute ihrer Anstrengung. Beide Mannschaften spielten sehr fair. Hedrich-Sachsenfeld war als Spieldetter gut auf dem Posten.

HTB Aue I—Ta. Schneeburg I 4:3.

Die Auer Freunde noch abwechslungsreichem und jederzeit spannendem Kampf schließlich knapp, aber verdient. Bei dem Sieger war die Hintermannschaft für das Ende ausschlaggebend. Die Schneeburg haben sich wesentlich verbessert.

HTB Aue II—Ta. Schneeburg II 8:1.

Der Sieg der zweiten Garnitur HTBs war verdient. Beide Mannschaften fanden sich mit den Bodenverhältnissen nicht so recht ab.

Schwimmen.

Gruppenwettbewerbe Schwimmen (DT).

Die für Sonntag, 17. Februar, angekündigte Gaufschwimmstunde in Schneeburg findet nicht statt, da an diesem Tage ein Gaufittentreffen in Eisenach stattfindet wird. Der Gaufittschwimmer.

Bett. Wasserballspiele im Gau.

Die Schwimmwarte der Vereine werden gebeten, die Anzahl der Mannschaften, die sich an den Wasserballspielen beteiligen, anzuzeigen.

wollen, bis zum 15. Februar an den Bezirkschwimmwart Mag. Pecker. Ritterstr. 166 F, schnelllich zu melden.

Osm. Hähnel, 1. Gaufschw. Mag. Pecker, Wasserballabteil.

Schwimmwettbewerbe Auer Turnvereine (DT).

Am Sonntagabend findet im Feldschlößchen (Weinertstraße) Maßnahmeveranstaltung statt. Beginn 8 Uhr abends. Da die Tagesordnung sehr wichtig ist, wird um vollständiges und pünktliches Er scheinen der Mitglieder gebeten. Besonders wer sich am Wasserballspiel beteiligen will, soll sich zwecks Aufführung der Mannschaften einfinden.

Der Vorstand.

Wintersport.

Der Winter sportverein Breitenbrunn

veranstaltete am Sonntag sein Wintersportfest unter den besten Wetterverhältnissen. Die Sonne sendete bei der strengen Kälte wohltuende Strahlen. Nicht erfreulich war die Anteilnahme der Einwohner an den Veranstaltungen. Auch die Teilnahme der Sportler war äußerst gering. So waren die Orte Aue, Halsbrücke, Rittersgrün durch einzig Vertreter vertreten. Ebenso hatte sich die Skiroute des kleinen Turnvereins (DT) mit einigen Läufern und Springerinnen beteiligt, obwohl die Mehrzahl ihrer Mitglieder bereits am Sonnabend zum Streitkreis der Turner nach Oberwiesenthal geeilt war. Die hämischen Veranstaltungen können als sehr gut ge legt bezeichnet werden. Die Laufergebnisse sind im einzelnen folgende (ca. 10 Kilometer bei 200 Meter Steigung): Altersklasse (im Altmönch): Grenzamtier Kurt Peitzlein-Breitenbrunn 58-16. Jahre: 18-30: 1. Willi Schneider. Rittersgrün: 44-16 (Beste Läufer des Tages); 2. Erich Tröbs-Breitenbrunn; 3. Hans Prisch-Breitenbrunn; 4. Rudi Pausch-Schleife DT; 5. Erhard Baubis. Jahre: 16-18 Jahre: 1. Rudi Tröbs-Breitenbrunn; 2. Franz Günther-Breitenbrunn; 3. Walter Selsler-Rittersgrün. Jahre: 14-16: 1. Helga Deutner; 2. Walter Strobel; 3. Audi Kunzmann (Sämtlich Jugendabteilungen gingen folgende Stände hervor: 8-10 J.: 1. Joseph Schmidt-Breitenbrunn; 2. Erich Neubauer; 3. Hellm. König. 10-12 Jahre: Horst Pausch; 2. Georg Hößle-Breitenbrunn; 3. Kurt Kunzmann. 12-14 J.: Anaben: W. Schmidt-Halsbrücke; 2. Kurt Pausch; 3. Georg Heinrich; 4. Max Schneider; 5. Georg Weigel. Mädchen: Hilde Lorenz, Hedwig Krauß, Else Kunzmann.

Radsporttag 2 Uhr begannen an der provisorischen Übungsschranke hinter dem Rathaus „Zum goldenen Baum“ die recht beachtlichen Sprungläufe. Hierbei trat bei den zahlreichen erschienenen Aufschauern und Springern der lebhafte Wunsch auf, noch einer besseren Schanze. Der Wintersportverein wird sich dies sehr annehmen lassen zum Wohl und zur Entwicklung des heimischen Sportsports. Zeigte doch der Halsbrückeler Schulbube Walter Schmidt (18 Jahre) als Springer unter den Erwachsenen Sprünge von 15, 18, 18 Metern. Die Sprunglaufsergebnisse sind folgende:

18-30 Jahre: 1. Walter Hänel-Rittersgrün 15, 15, 16 Meter; 2. W. Schneider-Rittersgrün 16,5 (seit), 15, 15; 3. Alfred Lang-Aue. 16-18 J.: 1. Horst. Schneider-Rittersgrün 14,5, 15, 15; 2. Ulrich Linsen-Rittersgrün 15, 14, 14; 3. Franz Günther-Breitenbrunn mit dem besten Sprung des Tages mit 17, 12, 14,5 (seit); 4. Georg Riedel 15, 18, 14,5 (seit), beide Breitenbrunn. 14-16 J.: 1. Gerd. Schneider-Rittersgrün 12, 15, 14; 2. Walter Schmidt-Halsbrücke 15, 18, 19; 3. Helga Deutner-Breitenbrunn: Walter Strobel-Breitenbrunn. Schulabend: Werner Seltmann-Rittersgrün 12, 12, 12 (seit); Kurt Peitzlein-Breitenbrunn 7, 8. Die damenswerteste erzielten Sonntäler brauchten nicht einzutragen. Die Freisitzerfolge erfolgte gegen 16 Uhr im Rathaus der Frau Marie verw. Beckstein. Diese Siegerverkündigung brachte den Erfolgreichen recht schöne Geschenke als Preise. Den Spendern besten Dank. „Eh! Eh!“ Aue. Friedensstraße. Mittwoch, 18. Februar, abends 8 Uhr: Röckbühlerweg über „Hinter Rittergrün“ findet nicht in der Kirche, sondern im gut gehaltenen Pfarrsaal statt. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Gustav-Wolff-Frauenverein.

Eh. Verein Schneeburg.

Am Sonntag konnte bei herrlichem Wetter der geplante

und betrug für die Herren annähernd 10 Kilometer und für die Damen und Jugend 5 Kilometer. Es sind folgende Platzierungen von den Herren erzielt worden: Ernst Günther-Schneeburg 50:00; R. Schmitz 50:17; W. Krebs 51:05; R. Voite 50:06. Damen: 1. R. Schmid 46:30; 2. Helga 51:12. Junioren: Helm. Wenzel 57:14; H. Schubert 40:14; G. Martin 40:19. Knaben: 1. G. Fischer 40:10; W. Schmalz 40:19; G. Heinz 54:03.

Boxen.

Thunberg Weltmeister.

Am ersten Tag der Boxweltmeisterschaften in Dresden die 500 und 5000 Meter zur Entfernung. Die Ausdistanzen von den Herren erzielt worden: Ernst Günther-Schneeburg 50:00; R. Schmitz 50:17; W. Krebs 51:05; R. Voite 50:06. Damen: 1. R. Schmid 46:30; 2. Helga 51:12. Junioren: Helm. Wenzel 57:14; H. Schubert 40:14; G. Martin 40:19. Knaben: 1. G. Fischer 40:10; W. Schmalz 40:19; G. Heinz 54:03.

Bonaglia Europameister.

Im Mittelpunkt der Boxweltmeisterschaften am Sonntag in Mailand stand der Kampf zwischen dem Italiener Bonaglia und dem Deutschen Jakob Etienne um die Europameisterschaft im Halbschwergewicht. Der Italiener, der in seinem ersten Kampf gescheitert wurde, erhielt noch Ablauf der 15 Runden den Punkt sieg ausgesprochen.

An den Schwertkämpfen nahmen zwei deutsche Boxer teil. Der Kölner Jakob Domagk zeigte gegen den Italiener Simonato einen ausgezeichneten Kampf. Er erhielt aber nur ein Unentschieden. Sein Landsmann Ensel spielt nur eine mögliche Rolle und wurde von Pandoni in der vierten Runde entscheidend besiegt.

Mag. Schmelz in Washington.

Der deutsche Boxer Mag. Schmelz ist in Washington eingetroffen. Er wurde in der deutschen Botschaft von Botschafter Dr. von Prittwitz und Gaffron empfangen.

Kegeln.

Reglerverband Schneeberg und Umg.

Austiegeln der Verbandsmeisterschaft 1929.

Sonntags und Sonntag fand die erste Serie der Verbandsmeisterschaftskämpfe statt. — Es waren 100 Kugeln zu schießen, je 50 auf Bahn 1 und 3. Folgende Ergebnisse wurden erzielt: Waldfeld 547, Weißhorn 543, Pöhlberg 539, Röder 530, Bautzen 529, Schönfeld 524, Schönfelder 522, Bef. 518, Weißbach 515, W. Kindl 514, W. Bodmann 510, Großer 509, P. Mödl 508, Voigt 502, Röder 501. Wer unter 428 geschlagen hat, darf außer Konkurrenz ferner beteiligen, die sich zwar gewidmet hatten, aber nicht teilgenommen haben, in Gelegenheit geboten, möglichst Freitag ihre vorbereiteten 100 Kugeln auf Bahn 1 und 3 nachzuschließen, und zwar in der Zeit von 17-20 Uhr. Wer diese Gelegenheit verfügt, scheidet lt. Bekanntmachung von den weiteren Kämpfen aus. Wer bei der ersten Serie 428 Kugeln erreicht hat, darf ohne weitere an Familienkugeln teilnehmen. Wer bei der zweiten Serie unter 428 bleibt, darf nur noch außer Konkurrenz sich weiter beteiligen.

Die zweite Serie (je 50 Kugeln auf Bahn 3 und 4) wird abgehoben: Sonnabend, den 16., und Sonntag, den 17. Febr., Sonnabend ab 17:30, Sonntag ab 9:00 Uhr.

Freitag, den 15. Febr., findet Absoberprüfung im Reglerheim statt.

Das Urkundenfest für Junymädchen beginnt Sonnabend, den 16. Febr., abends 18 Uhr auf Bahn 1. Für Feuerung und Licht haben die Teilnehmer leicht aufzukommen.

Das Urkundenfest für Damen und Junymädchen soll erstmalig abgehoben werden Sonnabend, den 17. Febr., 15 Uhr auf Bahn 1. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. Licht, Feuerung, Aufsehen muß von den Teilnehmern bereitgestellt werden.

Mittwoch zur Sportwoche: Baumann-Aue schob auf der 50-Meterbahn 288 Hols.

Biehmarkt in Aue und Zwickau.

am 11. Februar 1929.